

# EUROPÄISCHE SICHERHEIT, TÜRKISCHE AUSSENPOLITIK UND ARTIKEL 5 DES NATO- VERTRAGS

JOHANNES DE JONG & CHRISTIAAN MEINEN

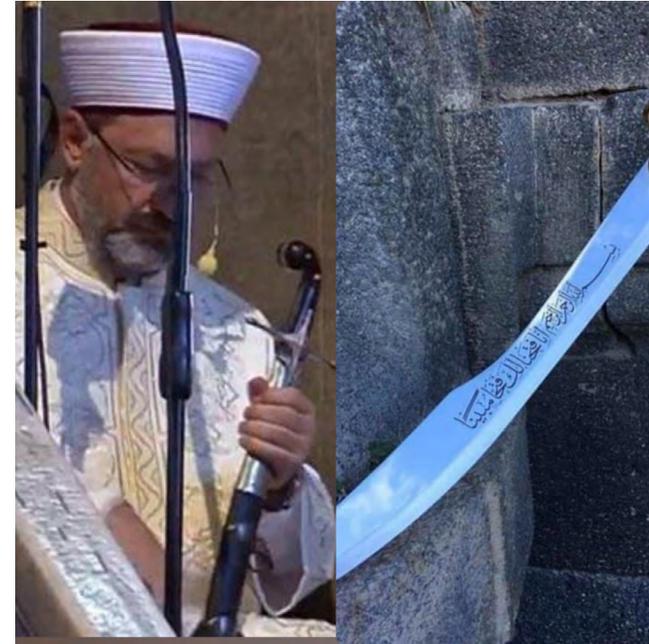


Haben die NATO-Mitgliedsstaaten eine Pflicht, die Türkei zu schützen, während die Türkei gleichzeitig die Sicherheit und Stabilität der NATO und Europas bedroht? Diese Publikation stellt klar, dass NATO-Mitglieder den (Artikel 5) Schutz verweigern können, ohne den NATO-Vertrag zu ändern oder die Türkei aus der NATO auszuschließen. Europäische, kanadische und amerikanische Bürgerinnen und Bürger können darüber informiert werden, dass das Militär ihrer Länder die Türkei und die Erdogan-Regierung nicht schützen wird. Die Frage ist, ob die europäischen, kanadischen und amerikanischen Politikerinnen und Politiker den Mut haben, dies zu tun.



## DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE AUS DIESEM PAPIER

1. Die EU, die USA, Kanada und die NATO ringen mit der Frage, wie sie mit der Türkei umgehen sollen. Diese Publikation bietet einen Überblick über das türkische Verhalten seit 2013 und zeigt einen gangbaren Weg, wie man ihm entgegenzutreten kann. Die in dieser Publikation vorgeschlagene Strategie besteht darin, dass die NATO-Mitgliedsstaaten, unterstützt von ihren Parlamenten oder dem Kongress, erklären, dass die Türkei nicht mehr auf den Schutz nach Artikel 5 des NATO-Vertrags zählen kann, so lange die Türkei ihr Verhalten nicht ändert.
2. Diese Publikation behauptet, dass das außenpolitische Verhalten der Türkei seit 2013 auf der ideologischen Agenda der AKP-Regierung von Präsident Erdogan beruht. Die innenpolitische Unterdrückung der Kurden, der Opposition und aller Formen der freien Meinungsäußerung spiegelt diese Agenda ebenfalls wider.
3. Um dieser Situation effektiv begegnen zu können, wird in dieser Publikation die Auslegung von Artikel 5 des NATO-Vertrags, wie sie von der NATO selbst beschrieben wird, dargelegt. Von dort aus erklärt diese Publikation, warum es mit demokratischen Prinzipien und dem NATO-Vertrag vereinbar und für die Sicherheit der EU, der USA und der NATO hilfreich wäre, der Türkei klar zu machen, dass sie nicht länger unter dem Schutz von Artikel 5 steht, bis sie ihr Verhalten ändert. Dies wird die Türkei dazu zwingen, sich auf ihre eigene Sicherheit zu konzentrieren, statt auf die aktuelle expansionistische Agenda. Dafür ist keine Änderung des NATO-Vertrags oder der türkischen Mitgliedschaft in der NATO erforderlich.
4. Die Publikation schließt mit einem Aufruf an die Politikerinnen und Politiker in Europa, den USA und Kanada, den Mut aufzubringen, für die Menschenrechte und die Sicherheit einzutreten und unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Männern und Frauen in Uniform zu versichern, dass sie keine Opfer bringen werden, um die Türkei in ihrem derzeitigen Zustand zu verteidigen.



*Diyanet-Minister Ali Erbaş hält in osmanischer Tradition ein Schwert, während er die Predigt in der Hagia Sophia hält. Der "Eroberungsvers" aus dem Koran (48:1) ist auch auf dem Schwert eingraviert. Er lautet: "Wahrlich, wir haben dir, [o Muhammad], eine klare Eroberung gegeben." Quelle:<sup>1</sup>lintasnasional.com*

Die Türkei wird seit vielen Jahren in den Nachrichten negativ dargestellt. Die von Recep Tayyip Erdoğan geführte Regierung ist in mehrere Kriege verwickelt und eskaliert die Konfrontation mit den EU-Mitgliedstaaten. Sie lässt ihre Muskeln spielen und versucht, die Bevölkerung in

einem islamistischen, nationalistischen Streben, das als "Neo-Ottomanismus" bekannt ist, zu vereinnahmen. Die Umwandlung der Hagia Sofia in eine Moschee symbolisiert und verdeutlicht die ideologische Agenda hinter der militärischen und diplomatischen Eskalation seit 2013.

## Ein Zusammenstoß zwischen der EU und Erdogans Türkei

Am 16. Oktober 2020 wurde der Geschichtslehrer Samuel Paty in Paris von einem islamistischen Extremisten ermordet, nachdem Herr Paty die Charlie Hebdo-Karikaturen des Propheten Mohammed in einer Unterrichtsstunde über

<sup>1</sup> <https://www.world-today-news.com/what-is-the-sword-tradition-in-the-sermon-here-is-the-message-given-by-the-sword-tradition/>

Meinungsfreiheit gezeigt hatte (nicht mit der Absicht, die Schüler zu provozieren). Der Mörder wurde daraufhin von der Polizei gefunden und erschossen. In den Tagen danach wurde öffentlich bekannt, dass die Pantin-Moschee in der Nähe von Paris und islamistische Lehrer online Hassbotschaften gegen Herrn Paty verbreitet hatten. Die Lehrer wurden verhaftet, und die Moschee wurde geschlossen<sup>2</sup>. Daraufhin leiteten die französischen Behörden ein hartes Vorgehen gegen islamistische Extremistengruppen ein. Präsident Macron verteidigte die Meinungsfreiheit energisch und bekräftigte das Projekt, das er am 2. Oktober in einer Rede angekündigt hatte<sup>3</sup>. In dieser Rede erklärte er, dass “der Islam eine Religion ist, die heute eine Krise erlebt, und zwar überall auf der Welt”, und verwies auf den Unterschied zwischen Fundamentalismus, angemessenen religiösen Projekten und Politikern. Er kündigte Maßnahmen an, um den ausländischen und extremistischen Einfluss auf die muslimische Gemeinschaft in Frankreich zu reduzieren, als Vorbereitung auf die Präsentation seines Gesetzentwurfs über “Laizität und Freiheit” im Dezember. Die französische Razzia gegen islamistische Gruppen brachte diese Rede wieder in den Fokus und die Bemerkung, dass “der Islam in der Krise” sei, wurde aus dem Zusammenhang gerissen, was eine feurige Reaktion aus Teilen der muslimischen Welt, insbesondere vom türkischen Präsidenten Erdogan, hervorrief.

<sup>2</sup> <https://www.bbc.com/news/world-europe-54625270>

<sup>3</sup> <https://www.euronews.com/2020/10/27/macron-and-islam-what-has-the-french-president-actually-said-to-outrage-the-muslim-world>

Erdogan erklärte, dass “Macron auf mentaler Ebene behandelt werden müsse. Was kann man einem Staatschef sonst noch sagen, der die Glaubensfreiheit nicht versteht und sich gegenüber Millionen von Menschen, die in seinem Land leben und einem anderen Glauben angehören, auf diese Weise verhält?”. Daraufhin rief Frankreich seinen Botschafter zurück und erklärte, dass diese Äußerungen nicht akzeptabel seien<sup>4</sup>. Einige europäischen Minister bekundeten ihre Unterstützung für Macron und verurteilten Erdogan<sup>5</sup>. Daraufhin rief Erdogan am 26. Oktober zum Boykott französischer Produkte<sup>6</sup> auf.

Der deutsche Außenminister Maas nannte es “einen neuen Tiefpunkt” im Verhalten Erdogans<sup>7</sup>. Der Begriff “neu” war nicht überraschend angesichts der Tatsache, dass es nach einer Reihe von Eskalationen durch die Türkei gegen Griechenland, Zypern und Armenien im Vormonat kam. Diese Eskalationen folgten nach Jahren zunehmender Aggression als Folge von Erdogans wachsendem Wunsch, der Führer der muslimischen Welt zu werden, ähnlich wie die Rolle des Osmanischen Reiches<sup>8</sup>.

<sup>4</sup> <https://apnews.com/article/turkey-mental-health-health-recep-tayyip-erdogan-france-a4464c96841ae2be9c40cd316f543d59>

<sup>5</sup> <https://apnews.com/article/turkey-emmanuel-macron-recep-tayyip-erdogan-france-europe-6b12b46b33a77094c5c91a544f2a017f>

<sup>6</sup> <https://www.bbc.com/news/world-europe-54692485>

<sup>7</sup> <https://www.dw.com/en/maas-slams-unacceptable-attack-by-erdogan-on-macron/a-55398995>

<sup>8</sup> <https://www.bbc.com/news/world-europe-54692485>

Obwohl die Beziehung zwischen der Türkei und der EU Höhen und Tiefen erlebt hat, gab es zwischen 1987 und 2005 stetige Fortschritte. Die Türkei war eines der ersten Länder, das 1949 dank der säkularistischen und westlich orientierten Philosophie von Kemal Atatürk Mitglied des Europarates wurde. Am 14. April 1987 trat die Türkei der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Vorgänger der EU, bei. Von 1992 bis zu ihrem Ende im Jahr 2011 war das Land auch assoziiertes Mitglied der Westeuropäischen Union. Die Türkei unterzeichnete 1995 ein Abkommen zur Zollunion mit der EU und wurde am 12. Dezember 1999 auf dem Gipfel des Europäischen Rates in Helsinki offiziell als Kandidat für die Vollmitgliedschaft anerkannt. Die Verhandlungen über eine Vollmitgliedschaft wurden am 3. Oktober 2005 aufgenommen. Seitdem gab es nur sehr langsame Fortschritte. Der Flüchtlingsdeal zwischen der Türkei und der Europäischen Union Anfang 2016 sollte die Verhandlungen nach vorheriger Stagnation beschleunigen und den Türken visafreies Reisen durch Europa ermöglichen. Der Flüchtlingsdeal spiegelte jedoch eine entgegengesetzte Realität wider, die seit dem “Arabischen Frühling” von 2011 gewachsen war.

Als Erdogan 2003 die Macht übernahm, unternahm er zunächst eine Reihe vielversprechender Schritte. Er begann einen Friedensprozess mit der PKK, um den Bürgerkrieg zwischen Kurden und Türken zu beenden, der die Türkei seit den 1970er Jahren geplagt hatte. Er schuf mehr kulturelle Freiheiten und betonte 2006, dass die Türkei eine multiethni-

sche Gesellschaft sei. Er schuf in diesen frühen Jahren ein besseres Verhältnis sowohl zu Griechenland als auch zu Armenien. Der Wandel zur heutigen, stark veränderten Situation begann 2011 mit dem “Arabischen Frühling” und nach dem dritten Wahlsieg der AKP, als Erdogan seine Versuche startete, die Macht im Land und in der Region zu übernehmen<sup>9</sup>. Es sollte jedoch angemerkt werden, dass die frühere “Null-Probleme-mit-den-Nachbarn”-Politik in Wirklichkeit ein Soft-Power-Ansatz war, der auf dem Osmanischen Reich basierte (Strategische-Tiefe-Doktrin von Davutoglu)<sup>10</sup>. Heute ist Erdogan ein De-facto-Diktator in einem Land, in dem es keine Pressefreiheit gibt, in dem die Kurden unterdrückt werden und die Meinungsfreiheit marginalisiert wurde. In diesem Sinne, sowohl innenpolitisch als auch außenpolitisch, ist die Agenda der Türkei jetzt Neo-Osmanismus.

Diese Publikation beschreibt, dass die beschriebene Eskalation zwischen Frankreich, der EU und der Türkei nur das jüngste Zeichen dafür ist, dass der Neo-Osmanismus der Türkei zu einer Bedrohung für die Sicherheit Europas geworden ist. Der Wandel, der 2011 begann, wurde seit 2013 im syrischen Bürgerkrieg sichtbar und ist seitdem aggressiver und extremer geworden. Die vorliegende Publikation beschreibt diese Realität in

<sup>9</sup> <https://www.dw.com/en/turkish-premier-seeks-influence-during-arab-spring-tour/a-15388922>

<sup>10</sup> Murinson, 2006: 947-948; Walker, 2007: 33-34 & Die Davutoğlu-Doktrin und die türkische Außenpolitik von Ioannis N. Grigoriadis Bilkent University / ELIAMEP (S. 4/5).

vollem Umfang, um einen umfassenden Überblick über diese Entwicklungen und darüber zu geben, wie die kumulativen Aktionen der türkischen Aggression zu dieser Bedrohung wurden. Diese Publikation beschreibt jedoch nicht nur diese Realität, sondern stellt mit Artikel 5 des NATO-Vertrags eine klare politische Option vor, um mit dieser Sicherheitsbedrohung umzugehen. Unser Ziel ist es, Abgeordneten und anderen politischen Entscheidungsträgern ein konkretes Instrument in die Hand zu geben, mit dem sie an einem sichereren Europa arbeiten können.

Dass die Türkei nun tatsächlich ein Sicherheitsproblem darstellt, war etwas, das Europa im September und Oktober 2020, kurz vor der oben beschriebenen diplomatischen Eskalation zwischen der Türkei und der EU, vollständig bewusst wurde. Diese Erkenntnis kam, als Erdogan im September und Oktober 2020 beispiellose diplomatische und bewaffnete Eskalationen gegen Armenien, Zypern und Griechenland unternahm.

Sowohl den Mitgliedern des Europäischen Parlaments als auch den Abgeordneten der EU-Mitgliedstaaten empfehlen wir, ein Ende der EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei sowie jegliche Finanzierung der Türkei im Zusammenhang mit diesen Gesprächen zu verfolgen. Diese Publikation beschreibt, wie die Türkei die europäische Sicherheit untergräbt, was mit den Beitrittsgesprächen unvereinbar ist. Vor diesem Hintergrund kann auch die Zollunion mit der Türkei beendet werden.

## TÜRKISCHE ESKALATION GEGEN ARMENIEN, ZYPERN UND GRIECHENLAND

Von der letzten Septemberwoche 2020 bis zu den ersten Oktoberwochen 2020 unternahm die Türkei drei aufeinanderfolgende Eskalationshandlungen gegen ihre Nachbarn. Zunächst unterstützte die Türkei Aserbaidschan durch die syrischen Dschihadisten, die die Türkei zu dem Zweck rekrutierte, am 27. September einen Krieg gegen Armenien in Berg-Karabach<sup>11</sup> zu beginnen. In der Folge blockierte die Türkei alle Bemühungen, einen Waffenstillstand zu erreichen, und zog noch mehr Dschihadisten in den Konflikt hinein. Dies weckte die Erinnerung an das enorme Trauma des Völkermordes an den armenischen, syrisch-assyrischen und griechischen Völkern in den letzten Tagen des Osmanischen Reiches. Die armenische Gemeinschaft durchlebt zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Publikation (November 2020) dieses Trauma erneut. Diese Aussage scheint angesichts der islamistischen und anti-armenischen Rhetorik der türkischen Regierung und der von der Erdogan-Regierung unterstützten Extremisten sowie des türkischen Verhaltens in den letzten Jahren gerechtfertigt zu sein<sup>12,13</sup>.

Am 8. Oktober 2020 beschlagnahmt die

11 <https://www.reuters.com/article/us-armenia-azerbaijan-putin-macron-idUSKBN26L3SB>

12 <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2014/08/06/is-armenian-an-insult-turkeys-prime-minister-seems-to-think-so/?arc404=true>

13 <https://www.vice.com/en/article/epddna/turkey-france-armenia-grey-wolves-lyon>

Türkei de facto das Eigentum rund um den Varosha-Strand in Nordzypern<sup>14</sup>. Das bedeutet, dass den ursprünglichen griechischen Eigentümern (und jetzt EU-Bürgern) Eigentum im Wert von Milliarden geraubt wird und signalisiert, dass die Türkei jede friedliche Lösung der Situation auf Zypern blockieren wird. Dieses Signal wurde unterstrichen, als der türkisch-zyprische Präsident Mustafa Akinci die Öffentlichkeit darüber informierte, dass er von Erdogan bedroht wurde, um ihn unter Druck zu setzen, nicht zur Wiederwahl anzutreten<sup>15</sup>. Mustafa Akinci strebt eine friedliche Wiedervereinigung Zyperns an. Im November 2020 erklärte Erdogan, er wolle Zypern dauerhaft<sup>16</sup> spalten. Der Hohe Vertreter der EU, Borrell, wies darauf hin, dass dies ein weiterer Kipppunkt in den Beziehungen zwischen der EU und der Türkei sei<sup>17</sup>.

Am 11. Oktober 2020 schickte die Türkei das Forschungsschiff Oruc Reis zurück in griechische und zyprische Gewässer, um in diesen Gewässern, die die Türkei für sich beanspruchen will, nach Gas und Öl zu suchen<sup>18</sup>. Dies geschah Anfang September 2020, nachdem die Spannungen zwischen Griechenland und der Türkei wegen einer ähnlichen Suchmission der

Oruc Reis fast zu einem offenen Krieg eskaliert waren. Beide Marinen führten Übungen durch und ein griechisches und ein türkisches Kriegsschiff kollidierten<sup>19</sup>. Die französische Marine schickte einen Flugzeugträger und einen Teil ihrer Flotte zur Unterstützung Griechenlands<sup>20</sup>. Die Vereinigten Arabischen Emirate schickten Kampfjets, um Griechenland gegen die Türkei<sup>21</sup> zu unterstützen. Nach Vermittlung der EU und der USA verlegte die Türkei die Oruc Reis zurück in türkische Gewässer. Seit dem 11. Oktober eskalierte die Situation erneut und am 14. Oktober 2020 berichtete die Associated Press, dass Erdogan Griechenland und Zypern vorwarf, "Versprechen", die während der Verhandlungen innerhalb der Europäischen Union und der NATO gemacht wurden, nicht zu erfüllen, und sagte, sein Land werde ihnen weiterhin "die Antwort geben, die sie verdienen"<sup>22</sup>.

Die Frage, die sich aus diesem Wahnsinn der militärischen und diplomatischen Feindseligkeit ergibt, ist, ob die Türkei tatsächlich den Kipppunkt in ihren Beziehungen zu den USA und der EU erreicht und welche Auswirkungen das auf die NATO haben könnte. Die Außenministerien der EU und der EU-Mitgliedstaaten

14 <https://nationalinterest.org/feature/clash-turkey-becoming-inevitable-170143>

15 <https://www.evrensel.net/daily/416166/turkey-has-threatened-me-not-to-stand-as-a-candidate-in-presidential-election-says-turkish-cypriot-leader-mustafa-akinci>

16 <https://www.politico.eu/article/erdogan-calls-for-two-state-solution-for-cyprus/>

17 <https://www.yahoo.com/news/turkeys-behaviour-widening-separation-eu-151543630.html>

18 <https://www.bbc.com/news/world-europe-54504123>

19 <https://www.reuters.com/article/us-greece-turkey-warships-idUSKCN25A161>

20 <https://www.fr24news.com/a/2020/09/eastern-mediterranean-energy-balance-evolves-as-france-sends-nuclear-powered-aircraft-carrier.html>

21 <https://www.forbes.com/sites/paulid-don/2020/08/26/uae-sends-fighter-jets-to-support-allies-against-turkey/#1df818f927e1>

22 [https://www.washingtonpost.com/world/national-security/turkey-says-greece-failed-to-fulfill-promises-vows-response/2020/10/14/c8d39eb-8-0e16-11eb-b404-8d1e675ec701\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/world/national-security/turkey-says-greece-failed-to-fulfill-promises-vows-response/2020/10/14/c8d39eb-8-0e16-11eb-b404-8d1e675ec701_story.html)

ten sowie das US-Außenministerium und das dazugehörige diplomatische Korps haben die Türkei lange Zeit gegen die in den nationalen Parlamenten, dem Europäischen Parlament und dem US-Senat und -Kongress geäußerte Stimmung verteidigt. Parlamentarier und Abgeordnete in Europa und Mitglieder des US-Kongresses oder Senats fordern oft konkretere und härtere Maßnahmen gegen die Türkei, nur um unverbindliche Antworten oder weichere Aussagen und die Weigerung, Sanktionen umzusetzen<sup>23,24</sup>, zu erhalten<sup>25</sup>. Sowohl die Angst vor einer neuen Flüchtlingswelle in Europa als auch Wirtschaftsinteressen ließen die genannten Außenministerien an einer Politik festhalten, die die Aggressionen und Menschenrechtsverletzungen sowie die zunehmende Unterdrückung in der Türkei und die Ausschaltung der Opposition<sup>26</sup> beschönigt. Diese Politik wird nun immer unhaltbarer, da immer deutlicher wird, dass die Türkei diese Politik als Signal versteht, dass sie ihre feindlichen Handlungen ohne Konsequenzen<sup>27</sup> ausweiten und fortsetzen kann. Außerdem wird es durch das eskalierende türkische Verhalten immer schwieriger, die be-

schriebene diplomatische und technokratische Distanz der Außenministerien zu den demokratisch gewählten Parlamenten und dem Kongress, die Maßnahmen gegen diese Aggression fordern, aufrechtzuerhalten.

Es gibt nun deutliche Signale, dass sich die Stimmung in den Außenministerien ändert und dass die oben beschriebene Eskalation in Armenien, Zypern und Griechenland tatsächlich zu einem Kippunkt führt. Am 13. Oktober erklärte das US-Außenministerium: "Die Vereinigten Staaten bedauern die von der Türkei am 11. Oktober angekündigte erneute türkische Überwachungsaktivität in Gebieten, über die Griechenland die Rechtshoheit im östlichen Mittelmeer beansprucht, (..) Nötigungen, Drohungen, Einschüchterungen und militärische Aktivitäten werden die Spannungen im östlichen Mittelmeer nicht lösen. Wir fordern die Türkei dringend auf, diese kalkulierte Provokation zu beenden und sofort Sondierungsgespräche mit Griechenland aufzunehmen"<sup>28</sup>. Unterdessen beschleunigen die USA den Prozess, die US-Präsenz auf dem Luftwaffenstützpunkt Incirlik in der Türkei zu verringern und nach Kreta<sup>29</sup> zu verlegen. Auf EU-Ebene steht sogar Deutschland mehr und mehr unter dem Druck Frankreichs, Griechenlands, Zyperns und anderer Mitgliedstaaten, den Drohungen der EU vom September nachzukommen, die Türkei zu sank-

28 <https://www.jpost.com/breaking-news/us-slams-turkeys-seismic-survey-push-in-eastern-mediterranean-645560>

29 <https://www.thetimes.co.uk/article/pompeo-holds-talks-on-moving-the-incirlik-air-base-to-punish-erdogan-6nhphghxh>

23 <https://www.rtlnieuws.nl/nieuws/politiek/artikel/4879796/turkije-sancties-kabinet-sigrid-kaag-syrie>

24 <https://www.gov.uk/government/speeches/turkey-military-action-in-syria-urgent-question-opening-statement>

25 <https://usa.greekreporter.com/2020/10/17/us-senators-call-for-sanctions-on-turkey-after-russian-s-400-test/>

26 <https://www.hrw.org/world-report/2020/country-chapters/turkey>

27 <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2020-10-19/turkey-s-erdogan-gets-away-with-foreign-policy-adventurism>

tionieren, wenn sie ihre Aggressionen im östlichen Mittelmeer fortsetzt<sup>30</sup>. Dennoch hat der EU-Rat bisher nur die Dezember-Frist für die Türkei unterstrichen, ihr Verhalten anzupassen<sup>31</sup>.

Die Frage, die sich diese Publikation stellt, ist, ob die EU, die EU-Mitgliedstaaten und die USA tatsächlich die Lehren aus der türkischen Politik und ihren Handlungen seit 2013 gezogen haben<sup>32</sup>. Tatsache ist, dass viele Realitäten so dargestellt wurden, dass jede militärische Handlung oder jedes feindliche Verhalten oft getrennt von allen anderen türkischen Verhaltensweisen behandelt wurde. In einigen Fällen (wie dem türkischen Einmarsch in Afrin) wurden die unprovokierten militärischen Angriffe und Menschenrechtsverletzungen sogar von westlichen Beamten und Regierungsministern gerechtfertigt<sup>33,34</sup>. Das Versäumnis, entschlossen zu handeln, hat zu einer unhaltbaren Situation geführt, die die Sicherheit Europas bedroht und die Südflanke der NATO destabilisiert. Dies wird jedoch immer noch nicht vollständig verstanden, da das Gesamtbild

30 <https://www.bbc.com/news/world-europe-54381498>

31 <https://apnews.com/article/international-news-turkey-ankara-baghdad-greece-494c598b2b846c5257d3452615b2aed1>

32 <https://www.reuters.com/article/turkey-greece-eu/carrot-and-stick-approach-to-turkey-failing-eu-envoys-say-idUKL8N2H51ZA>

33 <https://www.hurriyetdailynews.com/nato-chief-says-turkey-has-right-to-self-defense-amid-afrin-operation-126326>

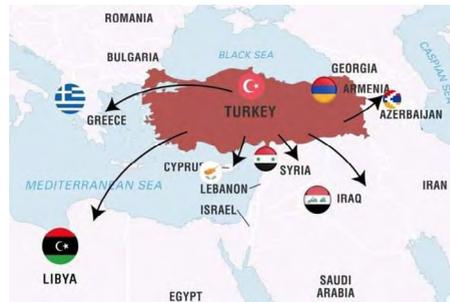
34 <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-42782017> ( Die Phrase "legitime türkische Sicherheitsbedenken" wurde verwendet, um den türkischen Einmarsch in Afrin zu "erklären" und die westliche Untätigkeit zu rechtfertigen)

der bösartigen Aktivitäten und der politischen Agenda der Türkei oft nicht diskutiert wird. Die Debatten konzentrieren sich oft auf die aktuelle Situation. Die Außenministerien geben den Abgeordneten keinen vollständigen Überblick, wenn ein neuer Akt der Feindseligkeit und Destabilisierung durch die Türkei auf der Tagesordnung steht. Da sich die Situation im Laufe der Jahre entwickelt hat, ist es daher entscheidend, ein klares Bild von der Gesamtsituation zu haben. Aus diesem Grund geben wir hier einen Überblick über die Realitäten der türkischen Außenpolitik seit 2013, die kumulativen Folgen für die Sicherheit Europas und die ideologische Agenda, die den Antrieb für diese destabilisierenden und menschenrechtsverletzenden Akte erklärt. Dieser Überblick wird mit der Angabe einiger Gründe schließen, warum wir glauben, dass wirtschaftliche Sanktionen allein die Türkei nicht dazu zwingen werden, von diesem Pfad der Zerstörung abzulassen. Diese Publikation behauptet, dass es notwendig ist, die Türkei zu zwingen, sich wieder auf ihre eigene Sicherheit zu konzentrieren.

## TÜRKISCHES VERHALTEN SEIT 2013; TATEN, IDEOLOGIE UND KONSEQUENZEN

Das Format dieser Publikation erlaubt keine ausführliche Betrachtung der einzelnen Situationen. Es wird jedoch ein prägnanter Überblick gegeben, der ein Bild davon vermittelt, wie die verschiedenen militärischen Interventionen, an denen die Türkei seit 2013 beteiligt ist, miteinander verbunden sind und von einer

ideologischen expansionistischen Agenda angetrieben werden. Diese Abfolge von Ereignissen, die von dieser Agenda ausgehen, hat eine ernste Sicherheitsbedrohung für Europa geschaffen.



## UNTERSTÜTZUNG VON EXTREMISTEN IM SYRISCHEN BÜRGERKRIEG SEIT 2013

Die Syrienkrise wurde im Juni 2011 zu einem Bürgerkrieg und am 29. Juli wurde die Freie Syrische Armee (FSA) gegründet<sup>35</sup>. Besonders in und nach 2013 zerfiel die FSA in viele verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen ethnischen, politischen und religiösen Agenden<sup>36,37</sup>. Die Türkei sorgte dafür, dass ihre eigene Unterstützung und die der westlichen Partner an diese islamistischen Gruppen ging. Aus Gesprächen von Sallux mit dem Syrischen Militärrat (Selbstverteidigungskräfte der syrischen Christen in Nordostsyrien/SDF) im Jahr 2014 wurde deutlich, dass die europäische

35 <https://www.joshualandis.com/blog/free-syrian-army-established-to-fight-the-syrian-army/>

36 <https://www.theguardian.com/world/2013/may/08/free-syrian-army-rebels-defect-islamist-group>

37 <https://web.stanford.edu/group/mappingmilitants/cgi-bin/groups/view/523>

und US-amerikanische Unterstützung für die syrische Opposition in dieser Zeit vollständig von türkischen Präferenzen bestimmt wurde (die westliche Unterstützung verlagerte sich später zu den Syrischen Demokratischen Kräften). Der türkische Einfluss auf die Unterstützung der bewaffneten syrischen Opposition wurde unterstrichen, als 2018 ein Skandal die niederländische Regierung erschütterte, als sich herausstellte, dass das niederländische Außenministerium seit 2015 im Rahmen eines Programms zur Unterstützung der syrischen Opposition extremistische Gruppen mit "nicht-tödlicher Hilfe" (z. B. Pick-up-Trucks) unterstützt hatte. Was nicht erwähnt wurde, ist, dass der türkische Geheimdienst diese Gruppen überprüfte und diejenigen, die ihre ideologischen Ziele nicht unterstützten, von den Unterstützungsprogrammen ausschloss. Das niederländische Clingendael-Institut stellt jedoch in einem diesem Thema gewidmeten Bericht klar, dass "die Türkei das anfängliche militärische Hauptquartier der FSA beherbergte, die Zusammenarbeit zwischen den FSA-Feldkommandeuren erleichterte, unterstützende Vertreter des Westens und der Golfstaaten in der Anfangsphase des Krieges willkommen hieß und 2014 zusammen mit den USA ein "Ausbildungs- und Ausrüstungsprogramm" für überprüfte Kämpfer startete, um den Sturz des Assad-Regimes zu beschleunigen<sup>38</sup>. Darüber hinaus stellt das Clingendael-Institut fest, dass "Ankara einen ähnlichen 'Kontrolle-durch-Zen-

38 Clingendael-Institut: 'Strategies of Turkish proxy warfare in northern Syria', November 2019, Kapitel 1, S. 6.

tralisierung'-Ansatz gegenüber nationalistischen islamistischen bewaffneten Gruppen im Nordwesten Syriens (insbesondere Idlib) versuchte, wenn auch mit weniger Erfolg. Zwischen 2013 und 2016 agierte die Türkei als stiller Partner - zusammen mit Saudi-Arabien und Katar - bei der Bereitstellung direkter und indirekter finanzieller Unterstützung für solche islamistischen bewaffneten Oppositionsgruppen<sup>39</sup>. Außerdem sind diese islamistischen Kräfte in diesem Zeitraum zum Extremismus übergegangen<sup>40</sup>. Saudi-Arabien zog sich um 2016/2017 aus seinem Engagement zurück und wandte sich den Syrischen Demokratischen Kräften zu, parallel zu einer zunehmenden Verbitterung zwischen Saudi-Arabien und der Türkei. Etwa zur gleichen Zeit verlagerten die USA und andere westliche Mächte ihre Unterstützung auf die Syrian Democratic Forces (SDF)<sup>41</sup>. Damit blieb die Türkei als alleiniger "Schirmherr" dessen übrig, was zu einer losen Allianz von Extremisten und Dschihadisten geworden war; die Türkei fusionierte diese Gruppen zur "Syrischen Nationalen Armee"<sup>42</sup>.

Diese frühe Entwicklung ist bedeutsam, da sie auf die ideologische Agenda der türkischen Politik hindeutete. Die Tür-

kei hat diesen Pool von Extremisten in vielen aufeinanderfolgenden Konflikten genutzt, in die sie verwickelt war; insbesondere in Afrin, Libyen, Nordostsyrien und Berg-Karabach<sup>43,44</sup>. In den Reihen der Syrischen Nationalen Armee (SNA) wurde eine Reihe von ISIS-Kämpfern identifiziert, was angesichts der türkischen Unterstützung für ISIS<sup>45</sup> nicht überraschend ist.

## TÜRKISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR ISIS

Seit der Belagerung von Kobane im Jahr 2014 tauchen immer wieder Berichte über die türkische Unterstützung für ISIS auf, insbesondere seit dem Moment, als ISIS-Kämpfer versuchten, von der Türkei kommend nach Kobane einzudringen (Kobane liegt direkt an der türkischen Grenze)<sup>46</sup>. Mehrere Berichte, die durch investigativen Journalismus veröffentlicht wurden, haben die Verbindungen und die Unterstützung der Türkei für ISIS offengelegt<sup>47,48</sup>. Die Autonome Verwaltung von Nordostsyrien legte 2016 einen Bericht vor, in dem sie die Beweise für die türkische Zusammenarbeit mit ISIS

43 <https://www.opendemocracy.net/en/north-africa-west-asia/what-are-syrian-mercenaries-doing-azerbaijan/>

44 <https://www.dw.com/en/turkey-syrian-mercenaries-foreign-policy/a-55098604>

45 <https://www.icsve.org/the-isis-ambassador/>

46 <https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/11697764/Isil-reenters-key-Syria-border-town-of-Kobane-live.html>

47 <https://investigativejournal.org/video/turkey-supports-isis-and-al-qaeda-in-syria/>

48 <https://www.meforum.org/5317/turkey-isis>

detailliert auführte<sup>49</sup>. Nachdem die Türkei einen russischen Kampfjet zum Absturz gebracht hatte, gab Russland einen Großteil der Informationen frei, die es über die türkischen Ölgeschäfte mit ISIS hatte<sup>50</sup>. Einige türkische Regierungsbeamte, die verstanden, dass diese Zusammenarbeit mit ISIS letztlich gefährlich für die türkische Sicherheit war, traten vor und enthüllten die Gespräche und Geschäfte zwischen dem Erdogan-Regime und ISIS<sup>51</sup>. Darüber hinaus haben hochrangige US-Beamte (wie Brett McGurk, ehemaliger US-Gesandter bei der Internationalen Koalition gegen ISIS) implizit oder explizit erklärt, dass die Türkei ISIS unterstützt<sup>52</sup>. Reste von ISIS zogen in die türkisch besetzten Gebiete in Syrien und wurden Teil der türkisch kontrollierten Syrischen Nationalarmee (SNA)<sup>53</sup>. Um den 25. Oktober 2020 schwenkten SNA-Elemente, die im türkisch besetzten Nordosten Syriens stationiert waren, bei antifranzösischen Protesten<sup>54,55</sup> ISIS-Fahnen.

49 Sallux kann diesen Bericht auf Anfrage zur Verfügung stellen

50 <https://www.nordicmonitor.com/2019/09/erdogan-governments-role-in-isis-oil-trade-exposed/>

51 <https://www.nordicmonitor.com/2020/01/whistle-blowers-tell-details-of-secret-talks-between-erdogan-govt-and-isis-leaders/>

52 <http://www.hawarnews.com/en/haber/brett-mcgurk-why-are-we-allies-of-a-state-that-supports-terrorism-like-turkey-h12765.html>

53 <https://rojavainformationcenter.com/storage/2020/10/Rojava-Information-Center-Database-Former-ISIS-Members-Now-Part-of-Turkish-Backed-Forces.pdf>

54 <https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/26102020>

55 <https://www.jpost.com/middle-east/turkeys-anti-french-incitement-underpins-protests-in-syria-647588>

Die gesammelten Beweise aus einer Reihe von Quellen deuten auf eine anhaltende und langfristige Unterstützung von ISIS durch die Türkei hin, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Sicherheit Europas hat<sup>56,57</sup>. Die Türkei wurde lange Zeit als eine notwendige Säule für die europäische Sicherheit dargestellt. ISIS hat jedoch eine Reihe von sehr schwerwiegenden Anschlägen in Europa verübt und die Unterstützung der Türkei für ISIS ist daher eine Bedrohung für Europa. Die Vorstellung, dass die Türkei irgendwie zu den Interessen Europas passt, ist nicht mehr zutreffend, wenn die Türkei eine Bedrohung für die Sicherheit Europas darstellt. Die türkische Unterstützung für Dschihadisten, ISIS und verwandte Terrorgruppen untergräbt die Sicherheit Europas.

## TÜRKISCHER EINMARSCH IN AFRIN

Am 19. Januar 2018 marschierte die Türkei in Afrin im Nordwesten Syriens ein, obwohl es keine Bedrohung für die Türkei darstellte<sup>58</sup>. Die einfache Tatsache war, dass die Türkei nicht wollte, dass dieser Kanton der autonomen Verwaltung existiert. Afrin stellte eine demokratische Alternative für die Ethnien dar, friedlich zu koexistieren, ohne durch türkischen

56 <https://twitter.com/AnneSpeckhard/status/1284443408464060417>

57 <https://www.thenationalnews.com/opinion/comment/ankara-s-links-with-isis-are-still-a-red-flag-1.1126332?fbclid=IwAR3wZYnbRMLo4SHRPbT3a-YzV3uOn625CPPmqAUt69Beh3CqVEFLzOyNV0>

58 <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-42704542>

Nationalismus oder eine türkische Stellvertreterregierung dominiert zu werden. Es war das einzige Gebiet Syriens, das nicht durch den Bürgerkrieg beschädigt wurde. Außerdem wurden in Afrin die Religionsfreiheit und die Gleichberechtigung der Geschlechter umgesetzt<sup>59,60</sup>. Afrin beherbergte hunderttausend Binnenflüchtlinge, ungeachtet der begrenzten Ressourcen von Afrin<sup>61</sup>. Die internationale Gemeinschaft hat die Menschen in Afrin im Stich gelassen und der Türkei erlaubt, SNA-Extremisten einzusetzen, um diese Gesellschaft zu zerstören und insbesondere die christlichen und jesischen Gemeinschaften von Afrin zu vernichten<sup>62</sup>. Im März 2018 wurden die Syrian Democratic Forces zum Rückzug gezwungen und damit auch hunderttausende Bürger von Afrin<sup>63</sup>. Seitdem ist Afrin zu einem sehr gefährlichen Gebiet geworden, in dem konkurrierende Banden von Extremisten die noch anwesende Zivilbevölkerung terrorisieren. Afrin ist nun ein sicherer Hafen für Extremisten und Terroristen, die (unter anderem) Menschenhandel und andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit<sup>64</sup> begehen. Ins-

59 <https://www.theguardian.com/commentis-free/2018/mar/16/turkey-democracy-kurdish-afrin-britain-syria-arming>

60 <https://www.worldwatchmonitor.org/tag/afrin/>

61 <https://www.kurdistan24.net/en/news/f8b355e-5-25af-41ab-abd2-5c8a6730e8ea/syrian-arab-idps-shelter-in-rojava%E2%80%99s-afrin>

62 <https://vermontcatholic.org/world/christian-activists-say-militias-target-religious-minorities-in-syria/>

63 <https://www.theguardian.com/world/2018/jun/07/too-many-strange-faces-kurds-fear-forced-demographic-shift-in-afrin>

64 <https://www.voanews.com/extremism-watch/rights-groups-concerned-about-continued-abuses-afrin>

besondere Frauen und Mädchen laufen Gefahr, entführt, vergewaltigt und ermordet zu werden. Aufgrund der <sup>65</sup>obigen Ausführungen kann man mit Sicherheit sagen, dass die türkische Besetzung von Afrin ein Rückschlag für den internationalen Versuch war, Terrorismus und Extremismus zu verringern.

## TÜRKISCHE INVASION IN NORD-OST-SYRIEN

Die unprovokierte türkische Invasion in Nordostsyrien im Oktober 2019 wurde in allen großen Medien in Europa und Amerika ausführlich dokumentiert. Vor diesem Einmarsch hatten sich die SDF, die USA und die Türkei im August 2019 auf einen Sicherheitsmechanismus geeinigt und die SDF hatten alle Bedingungen erfüllt<sup>66</sup>. Erdogan befahl dennoch den Angriff (wie in Afrin), bei dem hauptsächlich die dschihadistischen Kräfte der SNA für die Bodeninvasion eingesetzt wurden. Während der Invasion befreiten diese Kräfte ISIS-Gefangene, griffen die Zivilbevölkerung an und ermordeten Hevrin Khalaf, eine führende Politikerin<sup>67,68</sup>. Die türkische Armee setzte ver-

65 <https://www.kurdistan24.net/en/news/583763dd-efd8-4b1b-9b4d-2de8adee8019>

66 <https://www.jpost.com/middle-east/us-hoping-its-security-mechanism-gamble-in-syria-will-pay-off-analysis-602422>

67 <https://www.cnn.com/2019/10/14/isis-prisoners-are-escaping-from-camps-in-syria-amid-turkish-offensive.html>

68 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/10/syria-damning-evidence-of-war-crimes-and-other-violations-by-turkish-forces-and-their-allies/>

69 <https://www.businessinsider.nl/turkey-syria-videos-war-crimes-us-accuses-2019-10?international=true&tr=US>

botenen Phosphor gegen die SDF und die Zivilbevölkerung ein<sup>70</sup>. Der zwischen den SDF und Russland einerseits und Russland und der Türkei andererseits erzielte Deal beendete die Invasion am 22. Oktober. Obwohl sowohl die USA als auch Russland in dem Gebiet geblieben sind und obwohl die türkisch-russischen Patrouillen weitergehen, gibt es auch weiterhin Gewalt und Schikanen durch die türkische Armee und die SNA. Türkische Dschihadisten demolieren und plündern die von ihnen besetzte Region im Nordosten Syriens<sup>71</sup>. Türkische Dschihadisten entführen, vergewaltigen und ermorden viele junge Frauen in den von ihnen kontrollierten Gebieten in Syrien.<sup>72</sup>

<sup>73</sup> Die von der Türkei unterstützten Dschihadisten stoßen in den von ihnen und den türkischen Truppen besetzten Gebieten ständig aufeinander, da verschiedene Dschihadistenbanden um Beute und die Vorherrschaft in Städten und Gebieten kämpfen<sup>74</sup>. Die Türkei übt praktisch keinen Druck auf die verschiedenen Dschihadisten-Milizen aus, diese Gewalt zu beenden, obwohl sie in unmittelbarer Nähe der türkischen Streitkräfte operieren.

Gleichzeitig bleiben die SDF und die Autonome Verwaltung entscheidend

im Umgang mit der ISIS-Bedrohung in der Region sowie den ISIS-Gefangenen. Es ist klar, dass die türkische Invasion in Nordostsyrien ISIS ermutigt und die SDF und die Autonome Verwaltung stark unter Druck gesetzt hat<sup>75</sup>. Die SDF waren maßgeblich daran beteiligt, ISIS in Ostsyrien (ihrer ehemaligen Hochburg) zu besiegen. Infolgedessen ist diese türkische Invasion und Besetzung eine ernsthafte Unterminierung der europäischen Sicherheit<sup>677</sup>.

### MILITÄRISCHER EINMARSCH IN IRAKISCH-KURDISTAN

Im Juni 2020 startete die Türkei mit Unterstützung des Iran einen Angriff auf Irakisch-Kurdistan unter dem Vorwand, "die PKK anzugreifen"<sup>76</sup>. Dieser Angriff bestand aus Bombenangriffen und dem Einmarsch von Kommandos in Irakisch-Kurdistan. Diese Bombardierungen zielten auch auf die Jesiden in Sinjar, obwohl es glasklar ist, dass die PKK dort schon lange abgezogen ist, wie sowohl Bagdad als auch die USA bestätigt haben<sup>79</sup>. Seitdem hat die Türkei ihre Einfälle in Irakisch-Kurdistan bis zum November 2020 fortgesetzt. Diese Einfälle und Bombardierungen haben vor allem den

<sup>75</sup> <https://www.mei.edu/publications/us-policy-and-resurgence-isis-iraq-and-syria#p7>

<sup>76</sup> <https://warsawinstitute.org/turkeys-invasion-syria-consequences-europe/>

<sup>77</sup> <https://www.neweurope.eu/article/turkeys-syria-invasion-empowered-russia-extremist-groups-and-undermined-natos-principles/>

<sup>78</sup> <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/040720201>

<sup>79</sup> <https://www.uscirf.gov/news-room/releases-statements/uscirf-condemns-turkish-air-strikes-sinjar>

<sup>70</sup> <https://www.thetimes.co.uk/article/syria-invasion-phosphorus-evidence-mounts-against-erdogan-7v2thnhtd>

<sup>71</sup> <https://www.syriahr.com/en/157609/>

<sup>72</sup> <https://www.kurdistan24.net/en/news/583763dd-efd8-4b1b-9b4d-2de8adee8019>

<sup>73</sup> <https://www.srf.ch/news/international/folgen-tuerkischer-offensive-brutaler-krieg-gegen-frauen-in-nordostsyrien>

<sup>74</sup> <https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/rebels-fighting-sari-kani-ras-al-ain-280520201>

syrisch-assyrischen Christen in diesem Teil Irakisch-Kurdistan geschadet, da ihre Dörfer besonders betroffen waren, was eine Welle von Vertreibungen auslöste<sup>80</sup>. Die Frage ist hier, ob diese Situation letztendlich zu einem größeren Konflikt führen wird. Diese Frage ist relevant, weil die Türkei Ambitionen angedeutet hat, die weit über ein paar PKK-Lager in der Grenzregion hinausgehen. Am 19. Juni erklärte der türkische Außenminister Mevlüt Cavuşoğlu, dass die gesamte Provinz Sulaymaniyah im irakischen Kurdistan "unter Führung" der PKK<sup>81</sup> stehe. Da die Türkei ihre Expansionspolitik in der Region stets mit der "PKK" begründet hat, ist Bagdad besorgt, Teile des Irak an die Türkei zu verlieren. Diese Besorgnis ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die EU und die USA bis vor kurzem auf alle türkischen Militärinterventionen sanft reagiert haben. Daher gibt es kein Vertrauen, dass irgendjemand anders einen türkischen Angriff aufhalten wird. Dieser türkische Angriff auf den Irak birgt daher weit mehr Eskalationsrisiken, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. ISIS ist immer noch im Irak aktiv und wächst dort wieder<sup>82</sup>. Der türkische Angriff im Irak untergräbt daher die Sicherheit der Region und der EU.

<sup>80</sup> <https://syriacpress.com/blog/2020/10/15/former-iraqi-mp-joseph-sliwa-turkish-aircraft-renew-bombing-chaldean-syriac-assyrian-and-kurdish-villages-in-nohadra/>

<sup>81</sup> <https://www.kurdistan24.net/en/news/8a3ab4bb-248f-4be1-a461-2c7e17d61219>

<sup>82</sup> [https://www.ict.org.il/Article/2565/ISIS-Strengthens\\_in\\_Iraq#gsc.tab=0](https://www.ict.org.il/Article/2565/ISIS-Strengthens_in_Iraq#gsc.tab=0)

### TÜRKISCHE MILITÄRINTERVENTION IN LIBYEN UND ANSPRÜCHE AUF DAS ÖSTLICHE MITTELMEER

Im November und Dezember 2019 begann die Türkei mit der Verlegung von SNA-Kräften nach Libyen als erstem Schritt einer groß angelegten Intervention in Libyen, um die 'Regierung der nationalen Eintracht' (GNA) in Tripolis gegen General Heftar zu unterstützen. Die GNA wird formell von der UNO unterstützt (was keine Partei daran hindert, ihre Gegner zu unterstützen). Heftar, ein libyscher Machthaber, kontrolliert den Osten Libyens und stand Ende 2019 kurz davor, Tripolis einzunehmen. Seit Anfang 2020 hat die Türkei zwischen 10.000 und 15.000 syrische Dschihadisten nach Libyen verschifft und ausgeflogen. Eine umfangreiche journalistische Untersuchung von Openfacto wurde in "Die Welt" veröffentlicht, die im Detail zeigt, dass die Türkei diese Dschihadisten mit schweren Waffen ausgerüstet hat<sup>83</sup><sup>84</sup>. Diese Untersuchung zeigt, dass diese Waffenlieferungen nicht auf Kleinwaffen beschränkt sind. Sie umfassten auch die Lieferung von schweren Waffen wie Flugabwehraketen, gepanzerten Fahrzeugen und Panzerabwehrwaffen. Es ist sehr wichtig zu beachten, an wen diese Waffen geliefert und verteilt werden. Es ist allgemein bekannt und anerkannt, dass die Türkei syrische Extremisten nach Libyen schickt.

<sup>83</sup> <https://www.welt.de/politik/ausland/plus210988121/Trotz-UN-Embargo-Tuerkei-schmuggelt-Waffen-nach-Libyen.html>

<sup>84</sup> <https://openfacto.fr/2020/03/29/violations-of-the-arms-embargo-in-libya-methodological-guide/>

Dass dazu auch die berüchtigte “Sultan Murad”-Brigade gehört, die auch im Zentrum der bekannt gewordenen Probleme um die niederländische Unterstützung von Extremisten in Syrien<sup>85</sup> stand, wurde von der renommierten “Deutschen Welle” (DW) bereits ausführlich dargelegt. Der Openfacto-Bericht zeigt, dass die Türkei keinen Unterschied macht, welcher ihrer Proxys die Waffen in Libyen einsetzt. Einer der von Openfacto identifizierten Empfänger ist zum Beispiel jemand, der von der UN persönlich unter Sanktion gestellt wurde (Salah Badi, S.25 & 26 des Openfacto-Berichts).

Extremisten nach Libyen zu bringen und sie zu bewaffnen, schadet der europäischen Sicherheit und untergräbt die NATO. Darüber hinaus hat die GNA ein Abkommen mit der Türkei unterzeichnet, dass, wenn sie ganz Libyen kontrolliert, die GNA zusammen mit der Türkei einen Anspruch auf das Mittelmeer zwischen der Türkei und Libyen erheben wird. Das würde bedeuten, dass die türkischen und libyschen Ansprüche aneinander grenzen würden. Auf diese Weise will die Türkei die geplante ägyptisch/israelisch/zypriotisch/griechische Gaspipeline abschneiden, die die EU vom russischen Gas unabhängig machen würde<sup>86</sup>. Die Spannungen zwischen Frankreich, Griechenland, Zypern und der arabischen Welt auf der einen Seite und der Türkei auf der anderen Seite haben deutlich zugenommen, auch aufgrund dieses An-

85 <https://www.dw.com/en/libya-are-turkeys-syrian-mercenaries-a-new-threat/a-52329943>

86 <https://www.haaretz.com/middle-east-news/why-the-turkey-libya-maritime-deal-is-rattling-the-east-mediterranean-1.8318515>

spruchs. Dieser türkische Versuch, eine zukünftige strategische Gasversorgungsline zu durchtrennen, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die Türkei Europa und die NATO untergräbt und wie türkische Militäroperationen außerhalb der Türkei dabei eine Schlüsselrolle spielen.

Dieser türkische Versuch, das östliche Mittelmeer zu kontrollieren, und die gemeinsame Reaktion Frankreichs, Griechenlands und der arabischen Welt erklärt weitgehend den anschließenden türkischen Konflikt mit Griechenland und Zypern im September 2020 (Erkundung der Oruc Reis usw., wie weiter oben in dieser Publikation beschrieben).

Was er nicht erklärt, ist der Antrieb hinter diesen scheinbar kontinuierlich aufeinanderfolgenden Aktionen militärischer Konflikte und diplomatischer Eskalationen zwischen 2013 und 2020. Die Autoren dieser Publikation sind der Meinung, dass es unerlässlich ist, die Situation rund um die Hagia Sophia einzubeziehen, um die ideologische Agenda zu verstehen, die die oben beschriebenen Ereignisse antreibt.

## IDEOLOGIE UND KONSEQUENZEN

Der obige Überblick hat sich auf die Fakten konzentriert, wie sie sich aus der türkischen Politik ergeben. Dieses Muster einer über viele Jahre anhaltenden Politik kommt jedoch nicht ohne eine ideologische Agenda aus, die diese Politik leitet und motiviert. Die Haltung vieler Außenministerien und Diplomaten in Europa scheint darin zu bestehen, dass

der Expansionsdrang der Türkei und die Unterstützung des Terrorismus in erster Linie unter säkularen Gesichtspunkten der wirtschaftlichen oder sicherheitspolitischen Interessen der Türkei<sup>87</sup> gesehen wird. Die türkische islamistische Rhetorik, die diese Aggression begleitet, wird als “für den inneren Gebrauch” ignoriert. Indem man diese beiden Tatsachen nicht miteinander verbindet, wird der Eindruck eines rationalen Regimes in Ankara aufrechterhalten.

Diese Haltung gerät jedoch durch die realen Erfahrungen mit dem türkischen Expansionismus und dessen Ausgestaltung und Motivation durch die Regierung Erdogan immer mehr unter Druck. Die Türkei verbindet die neo-osmanische und islamistische Rhetorik durchaus mit den militärischen und diplomatischen Konflikten, in die sie sich begibt. Zum Beispiel veröffentlichte die staatlich kontrollierte türkische Zeitung Yeni Akit vor der Invasion eine Warnung: “Geht und sagt den Ungläubigen, dass die Armee des (islamischen Propheten) Mohammed zurück ist”, als die Türkei in Nordostsyrien einmarschierte. Eine ähnliche Rhetorik wurde während der Invasion in Afrin verbreitet<sup>88</sup>. Es scheint realistischer zu sein, anzunehmen, dass die erklärte Motivation für die türkische Politik die tat-

87 <https://carnegieeurope.eu/2020/06/03/emerging-from-pandemic-turkey-rolls-out-more-assertive-foreign-policy-pub-81963> & [https://esiweb.org/pdf/esi\\_turkey\\_tpq\\_vol7\\_no3\\_nicholas\\_danforth.pdf](https://esiweb.org/pdf/esi_turkey_tpq_vol7_no3_nicholas_danforth.pdf) (Beispiele für diesen Ansatz)

88 <https://www.nhnieuws.nl/nieuws/219894/jihadpreek-uitgesproken-in-moskee-in-hoorn> (Dschihad-Predigt durch türkisch kontrollierte Imame verbreitet).

sächliche Motivation ist. Angesichts der jüngsten Geschichte seit 2011 und der außenpolitischen Fakten seit 2013 ist es realistischer anzunehmen, dass es auch in der heutigen Zeit und auch in der Türkei eine Regierung geben kann, die von einer extremen Ideologie angetrieben wird. Es gibt keinen rationalen Grund für die Annahme, dass dies im 21. Jahrhundert nicht der Fall sein kann. Seit Oktober 2020 scheint sich in Europa die Erkenntnis durchzusetzen, dass dies in der heutigen Türkei tatsächlich der Fall ist<sup>89</sup>.

In einem Interview auf Al-Jazeera, das am 31. Oktober ausgestrahlt wurde, erklärte der französische Präsident Macron: “Ich stelle fest, dass die Türkei imperiale Neigungen in der Region hat, und ich denke, dass diese imperialen Neigungen nicht gut für die Stabilität der Region sind, das ist es.”<sup>90</sup>

Der Bericht 2020 des Schweizer Nachrichtendienstes (veröffentlicht am 6. November 2020) beschreibt die Politik der Türkei explizit. Das Kapitel über die Türkei wird unter der Überschrift eingeleitet: „Türkei: aggressives Streben nach regionaler Macht“ und dieses Streben wird als „neo-osmanistisch“ beschrieben<sup>91</sup>. Der Bericht unterstreicht, dass dies zu destabilisierenden Handlungen

89 <https://www.worldpoliticsreview.com/articles/29194/europe-is-losing-patience-with-erdogan-s-islamist-rhetoric>

90 <https://www.theguardian.com/world/2020/nov/01/macron-criticises-turkeys-imperial-inclinations-as-row-between-countries-escalates>

91 <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/63415.pdf> (S. 30-32, “neo-Ottomanistische” Bemerkung S. 31)

der Türkei führt. Es ist bemerkenswert, dass der Bericht die Politik der Türkei als "aggressiv" bezeichnet. Selbst die deutsche Regierung (bekannt für ihre weiche Linie gegenüber Ankara) ist auf dem Weg zu erkennen, dass die aktuelle türkische Politik islamistisch motiviert ist. In einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage erklärte die Bundesregierung, dass die Türkei in den letzten Jahren ihre Unterstützung für Milli Görüş, eine islamistische Gruppe, die von deutschen Geheimdiensten wegen angeblicher extremistischer Neigungen überwacht wird, verstärkt hat. Darüber hinaus betonte die Regierung in derselben Antwort die Verbindungen zwischen Milli Görüş und der ägyptischen Muslimbruderschaft und brachte die türkische Regierung damit bewusst mit der Muslimbruderschaft<sup>92,93</sup> in Verbindung.

Die Türkei selbst zeigte diese Realität am deutlichsten, als die Hagia Sophia von Erdogan nach 89 Jahren als Museum in eine Moschee verwandelt wurde. Dies markierte einen Moment, in dem Erdogan seine nationalistische neo-osmanische Agenda der Türkei, der Region und der Welt bekannt machen wollte. In Bezug auf Letzteres konnte etwas Bemerkenswertes festgestellt werden. Der englische Text, mit dem Erdogan diese Entscheidung öffentlich begründete, unterschied sich von dem arabischen Text. Wo der englische Text den Anschein von

92 <https://www.duvarenglish.com/diplomacy/2020/10/27/berlin-erdogan-regimes-support-for-controversial-islamist-group-in-germany-increasing>

93 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/235/1923548.pdf> (S. 6)

Rationalität aufrechterhält, ist der arabische Text glasklar über die eigentliche Agenda, aber er unterscheidet sich auch vom türkischen Originaltext. Ein Artikel in der Jerusalem Post beschreibt dies wie folgt:

"Die Rede, die in türkischer Sprache gehalten wurde, wurde leicht verschieden ins Arabische und Englische übersetzt, offenbar um einen Teil von Ankaras vollen Ansichten darüber zu verbergen, wie es die Hagia Sophia mit einer breiteren Agenda verbunden hat. Auf Arabisch heißt es in der Rede, dass die Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee Teil der "Rückkehr der Freiheit zur al-Aqsa" ist, was im Wesentlichen bedeutet, dass Israel die Kontrolle über die Jerusalemer Altstadt, in der sich die al-Aqsa befindet, entzogen werden sollte. Der türkische Präsident verknüpfte die Entscheidung mit der Wiederbelebung des Islam von Buchara in Usbekistan bis Andalusien in Spanien. Diese Terminologie, die al-Aqsa in Jerusalem mit der Hagia Sophia und Spanien verbindet, ist eine Art verschlüsselte Terminologie für eine breitere religiöse Agenda. In der türkischen Übersetzung scheint der gleiche Bezug zu Spanien nicht enthalten zu sein wie in der arabischen."<sup>94</sup>

94 <https://www.jpost.com/middle-east/turkey-vows-to-liberate-al-aqsa-after-turning-hagia-sophia-to-mosque-634700>



SNA-Kämpfer an Bord des A400:

<sup>95</sup>Kämpfer der Syrischen Nationalarmee (SNA) wurden mit einem A400M-Transportflugzeug der türkischen Luftwaffe von Libyen über die Türkei nach Aserbaidschan transportiert. (Quelle: [investigativejournal.org](https://investigativejournal.org) / Lindsey Snell)

Die Intervention in Berg-Karabach kann mit dem Hinweis auf Usbekistan erklärt

95 "Die Männer wurden in die Türkei gebracht, gezwungen, ihre Bärte zu rasieren und Zivilkleidung zu tragen, und dann begannen sie ihre Reise", sagte ein Kämpfer der Hamza Division in Afrin. <https://investigativejournal.org/turkeys-syrian-mercenaries-in-azerbaijan-feel-tricked-as-bodies-pile-up/>

Der Beweis dafür, dass es sich bei dem verwendeten Flugzeug um ein militärisches Transportflugzeug handelt, das mit Standard-Flugzeugsitzen gefüllt ist, kann man sehen, wenn man sich einen leeren A400M-Laderaum ansieht: <https://www.aircraftcompare.com/wp-content/uploads/2019/10/Airbus-A400M-Atlas-Inside-Cargo-1140x696.jpg>

werden, da die Türkei keinen Hehl daraus machte, dass sie ihren Einfluss auf die türkischen Länder in dieser Region ausweiten wollte<sup>96</sup>. Im Waffenstillstandsabkommen, das den Konflikt in Berg-Karabach beendete, wurde vereinbart, dass Armenien eine Straße zwischen der aserbaidschanischen Exklave (zwischen der Türkei/Iran und Armenien gelegen) und dem Rest Aserbaidschans eröffnet. Dies bedeutet, dass die Türkei eine Landbrücke in Richtung des gesamten Blocks der Turkvölker haben wird<sup>97</sup>.

In gewisser Weise scheint die Türkei davon zu träumen, das Osmanische Reich

96 <https://asiatimes.com/2019/11/central-asia-ankara-seeks-turkic-primacy/>

97 <https://www.portseurope.com/azerbaijan-and-turkey-gain-a-direct-road-link-from-the-nagorno-karabakh-war/>

und das Seldschukenreich zu vereinen. Es ist eine extrem nationalistische und islamistische neo-osmanische Agenda, die die gesamte türkische Außen- und Innenpolitik bestimmt.

Die extremistische islamistische Agenda spüren vor allem alle christlichen Gemeinschaften und Länder mit christlicher Mehrheit, die im Fadenkreuz der türkischen Militärinterventionen stehen. In allen Fällen sind sie Opfer des Völkermordes von 1915 gewesen und in diesem Sinne ist es eine Fortsetzung dieser Verbrechen. Bei allen Aggressionsakten haben diese christlichen und jesidischen Gemeinschaften am meisten gelitten. In vielen Fällen waren sie ein spezifisches Ziel während der türkischen Invasionen in Syrien und im Irak und ein eindeutiges Opfer der türkischen Unterstützung für ISIS. Die Politik, die von dieser ideologischen Agenda angetrieben wird, hat verheerende Folgen für das reale Leben.

Diese ideologische Realität wiederholt sich in der Tat in der innenpolitischen Situation der Türkei. Die politische Opposition wurde inhaftiert und entfernt<sup>98</sup>. Die Presse- und Meinungsfreiheit wurde abgeschafft<sup>99</sup>. Erdogan hat eine Politik der Schaffung einer überwältigenden Anzahl von neuen islamischen Schulen<sup>100</sup> um-

gesetzt. Es gibt keine unabhängige Judikative mehr<sup>101</sup>. Das alles ist ein Ergebnis dieser extremen und autoritären Agenda, die in der ganzen Region zu spüren ist.

Dass es die ganze Region betrifft, zeigt sich zum Beispiel daran, dass die Türkei jetzt offen die Hamas unterstützt und Erdogan immer wieder seinen Wunsch nach der "Befreiung" Jerusalems<sup>102</sup><sup>103</sup> wiederholt.

Angesichts der zuvor beschriebenen Realitäten ist es klar, dass diese Agenda die gemeinsame Sicherheit der EU, der EU-Mitgliedstaaten und der NATO untergräbt. Die Verbreitung einer extremistischen Agenda und dschihadistischer Kräfte in der Region, die Unterstützung von Terrorismus und Aggression in Syrien, Irak, Libyen und im östlichen Mittelmeerraum sowie in Berg-Karabach destabilisieren die Region und untergraben unsere Sicherheit an vielen Fronten.

Ein weiterer Aspekt sind die zunehmenden Hinweise auf eine gezielte Verbreitung dieser Ideologie unter den türkischen Gemeinschaften in Westeuropa, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden. Das niederländische Parlament hat dies in einer Sonderuntersuchung festgestellt<sup>104</sup>. In Deutschland

98 <https://www.theguardian.com/world/2020/jun/05/three-turkish-opposition-mps-expelled-from-office-and-arrested>

99 <https://www.reuters.com/article/us-turkey-security-media/more-than-120-journalists-still-jailed-in-turkey-international-press-institute-idUSKBN1XT26T>

100 <https://www.reuters.com/investigates/special-report/turkey-erdogan-education/>

101 <https://www.lwcc.org/upr-of-turkey-erosion-of-judicial-independence-and-attacks-on-lawyers-in-turkey/>

102 <https://www.timesofisrael.com/us-state-department-slams-turkey-for-hosting-hamas-heads/>

103 <https://www.timesofisrael.com/jerusalem-is-our-city-turkeys-erdogan-declares/>

104 [https://www.tweedekamer.nl/kamerleden\\_en\\_commissies/commissies/pocob](https://www.tweedekamer.nl/kamerleden_en_commissies/commissies/pocob)

wächst die Erkenntnis, dass die Türkei die DITIB (Diyanet İşleri Türk-İslam Birliği) zu diesem Zweck einsetzt<sup>105</sup><sup>106</sup>. Die deutsche Regierung hat am 21. Oktober offen erklärt, dass die Türkei die türkischstämmigen Deutschen beeinflusst und diese Antwort im Zusammenhang mit dem Eingeständnis präsentiert, dass die DITIB zu diesem Zweck genutzt wird<sup>107</sup>. Es ist klar, dass die Verbreitung von Extremismus in Europa durch die Türkei eine weitere Möglichkeit ist, die Sicherheit und Stabilität der EU und der NATO zu untergraben. Ein Beispiel ist die türkische extremistische Organisation "Graue Wölfe", die auch in Europa operiert und kürzlich das armenische Viertel in Lyon, Frankreich<sup>108</sup>, angegriffen hat. In Deutschland wurden 2018 Bedenken über die Verbindungen zwischen Erdogan und den "Grauen Wölfen" geäußert, nachdem er bei der Eröffnung der größten DITIB-Moschee des Landes das Zeichen der 'Grauen Wölfe' verwendet hatte<sup>109</sup>. Erdogan zeigte erneut seine Unterstützung für die "Grauen Wölfe" im Februar 2019, als die Türkei Österreich

105 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article187762562/Konferenz-mit-Muslimbruedern-Innenminister-setzen-Ditib-wegen-Radikalen-unter-Druck.html>

106 <https://www.normativeorders.net/de/presse/medienecho/40-presse/presse-echo/5606-dschihadisten-als-elitetruppe-des-islams-eine-klare-ablehnung-dieser-position-durch-islamische-verbaende-in-deutschland-fehlt-von-susanne-schroeter>

107 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/235/1923548.pdf> (S. 5 siehe Zusammenhänge der nachfolgenden Antworten)

108 <https://www.vice.com/en/article/epddna/turkey-france-armenia-grey-wolves-lyon>

109 <https://www.dw.com/en/turkish-far-right-erdogan-greetings-cause-concern-in-germany/a-45721866>

für das Verbot des Zeichens der "Grauen Wölfe" verurteilte<sup>110</sup>. Am 2. November 2020 verbot Frankreich die "Grauen Wölfe"<sup>111</sup>. Am 5. November gelobte Ankara eine "entschlossene Antwort" auf dieses Verbot, was Erdogans Unterstützung für diese Gruppe unterstrich<sup>112</sup>.

## ANTWORT AUF DIE TÜRKISCHE HERAUSFORDERUNG

Diese kumulative Liste von Handlungen und die ideologische Agenda, die diese Handlungen vorantreibt, haben schwerwiegende Folgen für die Sicherheit der NATO und der EU sowie für die Stabilität in der Region, und deshalb muss eine grundlegende Frage gestellt und beantwortet werden.

Wird der Westen die bisherige Art des Umgangs mit der Türkei fortsetzen oder wird er Schritte unternehmen, um auf die extreme türkische Agenda und die destabilisierende Politik zu antworten? Es scheint eine wachsende Einsicht zu geben, dass es nicht möglich ist, die Integrität der NATO und der EU aufrechtzuerhalten, wenn nicht gegen die Türkei vorgegangen wird. Wie kann zum Beispiel die EU ihre Solidarität aufrechterhalten, wenn die Forderungen nach Maßnahmen aus Griechenland und Zy-

110 <https://www.hurriyetdailynews.com/turkey-condemns-austrias-ban-on-grey-wolves-salute-141230>

111 <https://www.france24.com/en/france/20201102-france-to-ban-turkish-grey-wolves-after-defacement-of-armenian-memorial>

112 <https://www.france24.com/en/live-news/20201104-ankara-vows-firm-response-to-french-ban-on-turkish-group>

pern nicht ernst genommen werden? Es müssen also ernsthafte Maßnahmen ergriffen werden, um sicherzustellen, dass die Sicherheit und die Werte der NATO und der EU sowie die Menschenrechte und die Stabilität in der Region um die Türkei geschützt werden.

Sanktionen sind eine Möglichkeit, Erdogan und seiner Politik entgegenzuwirken. Sie können zwar ernsthaften Druck ausüben, aber werden sie in der Praxis ausreichen?

Eine weitere oft zitierte Option ist der Ausschluss der Türkei aus der NATO. In Anbetracht all der beschriebenen Maßnahmen mag dies angemessen erscheinen, und diese Publikation wird sich in Kürze mit der praktischen Durchführbarkeit befassen.

Diese Publikation wird vor allem die grundsätzliche Frage beleuchten, ob die Regierungen in Europa und Nordamerika immer noch demokratische Unterstützung für die anhaltende Annahme verlangen und erwarten können, dass die NATO-Mitgliedsstaaten die Türkei im Falle eines Angriffs schützen würden. Es ist ziemlich offensichtlich, dass dies keine demokratische Unterstützung beim Stimmvolk finden würde. Wir können nicht erwarten, dass die Wähler zustimmen, das Militär der jeweiligen NATO-Mitgliedsstaaten einzusetzen, um ein totalitäres Regime zu schützen, das seit Jahren eine Kampagne zügelloser Konflikte und die Ausbreitung von Extremismus betreibt. Dies ist eine Entwicklung, die sich in den Jahren 2019 und 2020 be-

schleunigt hat. Diese Realität bezüglich der Türkei ist in den jeweiligen Bevölkerungen der NATO-Mitglieder allgemein bekannt. Zudem kann von unseren Militärangehörigen kaum erwartet werden, dass sie ihr Leben riskieren, um eine Diktatur zu schützen. In diesem Sinne hat es die Türkei bereits unmöglich gemacht, Artikel 5 des NATO-Vertrages anzuwenden, und diese Publikation argumentiert, dass es an der Zeit ist, den Bürgerinnen und Bürgern Europas und Nordamerikas über diese Tatsache reinen Wein einzuschenken.

### WIRTSCHAFTSSANKTIONEN DER EU UND DER USA SIND WAHRSCHEINLICH NICHT AUSREICHEND

Der am häufigsten zitierte Ansatz, um mit dem Verhalten der Türkei umzugehen, sind Wirtschaftssanktionen. Wie in dieser Publikation beschrieben, hat die EU die Türkei gewarnt, dass sie im Dezember 2020 mit Sanktionen seitens der EU rechnen muss, wenn sich das türkische Verhalten nicht ändert. Angesichts der Streitigkeiten auf EU-Ebene um Sanktionen gegen Weißrussland stellt sich jedoch die Frage, was tatsächliche EU-Sanktionen gegen die Türkei in der Praxis bedeuten könnten<sup>113</sup>. Die begrenzten EU-Sanktionen gegen einige türkische Unternehmen und Einzelpersonen als Folge der türkischen Verschiebungen von Waffen und Dschihadisten nach Libyen haben die Türkei nicht davon abge-

<sup>113</sup> <https://www.theguardian.com/world/2020/oct/02/belarus-officials-eu-sanctions-lukashenko>

halten, diese Transporte fortzusetzen<sup>114</sup>.

Es ist für einzelne EU-Mitgliedstaaten nahezu unmöglich, Sanktionen gegen die Türkei zu verhängen, und in jedem Fall ist die Begeisterung für einen „Alleingang“ gering, da Unternehmen aus anderen EU-Mitgliedstaaten die Lücke schnell füllen würden. Auf EU-Ebene wird jedoch ein Kompromiss zwischen verschiedenen Interessen geschmiedet werden müssen. Einige EU-Mitgliedstaaten werden nicht die gleiche Dringlichkeit und Bedrohung empfinden, sondern versuchen, ihre wirtschaftlichen Interessen zu schützen, während auf EU-Ebene Einstimmigkeit erforderlich ist<sup>115,116</sup>. Die Tatsache, dass die Aussetzung der Waffenverkäufe innerhalb eines Jahres aufgehoben wurde, könnte ein aufschlussreiches Zeichen dafür sein, wie lange die EU-Sanktionen andauern könnten.

Das Ergebnis des EU-Gipfels am 10. und 11. Dezember (2020) war, dass einige Listen türkischer Unternehmen und Einzelpersonen im Zusammenhang mit der türkischen Suche und den Testbohrungen nach Gas in zypriotischen und griechischen Gewässern verabschiedet wurden und dass die Europäische Kommission beauftragt wurde, Optionen für Sanktionen auszuarbeiten, die dann in einer nächsten Sitzung der EU-Außenminister oder Regierungschefs verabschie-

<sup>114</sup> <https://www.aa.com.tr/en/europe/turkey-blasts-eu-for-sanctioning-turkish-firm/1980998>

<sup>115</sup> <https://www.euronews.com/2020/10/01/eu-summit-european-leaders-remain-divided-over-turkey-and-belarus-sanctions>

<sup>116</sup> <https://greekcitytimes.com/2020/10/19/eu-sanctions-against-turkey/>

det werden könnten<sup>117,118</sup>. In den zitierten Reuters-Berichten bezeichneten EU-Diplomaten diese Schritte als „symbolisch“ und „inkrementell“. Die zypriotischen, griechischen und französischen Forderungen nach härteren Schritten fanden keine Mehrheit. Dieses Ergebnis ist unzureichend, wenn man bedenkt, was im Hinblick auf die Sicherheit der EU und die europäische Solidarität sowie die Menschenrechte und die Stabilität in der Region auf dem Spiel steht. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein solcher „sanfter“ Ansatz die Türkei abschrecken wird, wie die Türkei selbst bereits angedeutet hat<sup>119</sup>. Insgesamt ist die Untätigkeit auf diesem EU-Gipfel ein Beweis für die Grenzen von Wirtschaftssanktionen durch die EU.

US-Sanktionen, wenn sie ergriffen werden sollten, könnten strenger und effektiver sein. Als die USA Sanktionen gegen türkische Minister wegen des inhaftierten Pastors Andrew Brunson verhängten, ließ die Türkei ihn frei<sup>120</sup>. Es ist unwahrscheinlich, dass die USA tatsächlich die gleichen verheerenden Sanktionen gegen die Türkei verhängen würden, wie sie es gegen den Iran getan haben. Angesichts der Tatsache, dass die Türkei immer noch in der Zollunion mit der EU ist, werden die USA für ein ernsthaftes

<sup>117</sup> <https://www.reuters.com/article/turkey-eu-draft/exclusive-eu-to-toughen-sanctions-on-turkish-drilling-draft-statement-idUSKBN28J1N6>

<sup>118</sup> <https://theearabweekly.com/eu-draws-list-turkish-targets-sanctions>

<sup>119</sup> <https://uk.reuters.com/article/uk-turkey-eu-erdogan-idUKKBN28J17L>

<sup>120</sup> <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-45036378>

Sanktionsprogramm gegen die Türkei, das auf eine allgemeine Änderung des türkischen Verhaltens (und nicht auf ein einzelnes Thema) abzielt, letztlich die Zusammenarbeit mit der EU benötigen. In einem plötzlichen Schritt gab Präsident Trump am 10. Dezember grünes Licht für einige Sanktionen gegen die Türkei, aber laut Reuters beschränkten sie sich auf türkische Verteidigungsbeamte, einschließlich des Chefs der obersten Verteidigungsbeschaffungsbehörde<sup>121,122</sup>.

Eine spezifische Option in Bezug auf Sanktionen ist eine Aussetzung oder ein Verbot von Waffenlieferungen. Aussetzungen von Waffenlieferungen an die Türkei aufgrund der türkischen Invasion in Nord-Ost-Syrien wurden in der Realität jedoch oft von denselben Ländern umgangen oder stillschweigend einige Monate später wieder aufgehoben<sup>123,124</sup>. Der langsame, kostspielige und mühsame Rückzug der F-35-Produktion aus der Türkei hat jedoch die Grenzen des Ansatzes der „Waffenaussetzung“ gezeigt<sup>125</sup>. Es muss an dieser Stelle angemerkt werden, dass die Türkei mittlerweile über ausreichende Kapazitäten verfügt, um bewaffnete Drohnen zu bauen, die es z.B. mit

121 <https://www.bloomberg.com/news/articles/2020-12-10/u-s-plans-to-sanction-turkey-for-buying-russian-s-400-missiles>

122 <https://www.reuters.com/article/usa-turkey-sanctions-exclusive-int-idUSKBN28K2TZ>

123 <https://ahvalnews.com/germany-turkey/germany-lifts-suspension-arms-deliveries-turkey-jerusalem-post>

124 <https://www.brusselstimes.com/news/business/143995/belgian-companies-circumvent-arms-embargo-to-turkey/>

125 <https://www.defensenews.com/air/2019/07/17/turkey-officially-kicked-out-of-f-35-program/>

russischen Drohnen aufnehmen können<sup>126</sup>. Die Türkei könnte sich auch entscheiden, Waffen anderswo zu kaufen, was die Wirksamkeit einer Aussetzung oder eines Verbots von Waffenlieferungen an die Türkei weiter einschränkt. Die allgemeine Wirksamkeit von Sanktionen als Sicherheitsinstrument ist umstritten und unsicher, wie mehrere Studien zeigen<sup>127,128,129</sup>. Die erwähnten Veröffentlichungen zeigen, dass sie zumindest mit anderen Instrumenten kombiniert werden müssen, die Druck auf das Ziel land ausüben<sup>130</sup>. Selbst wenn die EU und die USA tatsächlich wirksame Sanktionen gegen die Türkei verhängen würden, wären neben diesen Sanktionen weitere Instrumente wie die in dieser Publikation vorgestellten notwendig.

Darüber hinaus hat der Hohe Vertreter der EU, Borrell, am 22. November 2020 klar gesagt, dass sich die EU-Außenpolitik nicht „nur auf Geld und Sanktionen verlassen“ kann, sondern dass die EU „lernen muss, die Sprache der Macht zu benutzen“. Diese neue Mentalität der EU-Außenpolitik muss von den EU-Mitgliedstaaten ausgehen, um auf europäi-

126 [https://www.defenseworld.net/news/27424/Did\\_UK\\_s\\_Defense\\_Secretary\\_Praise\\_Turkey\\_s\\_Drones\\_EW\\_Systems\\_#.X9CtCNhK17o](https://www.defenseworld.net/news/27424/Did_UK_s_Defense_Secretary_Praise_Turkey_s_Drones_EW_Systems_#.X9CtCNhK17o)

127 <https://www.asisonline.org/security-management-magazine/articles/2020/01/the-effectiveness-of-economic-sanctions-as-a-security-tool/>

128 [https://www.wto.org/english/res\\_e/reser\\_e/ersd2018o3\\_e.pdf](https://www.wto.org/english/res_e/reser_e/ersd2018o3_e.pdf)

129 <https://theconversation.com/under-what-conditions-are-international-sanctions-effective-147309>

130 <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/sanctions-are-effective-if-used-correctly/>

scher Ebene Realität zu werden<sup>131</sup>.

Das in dieser Publikation vorgestellte Instrument passt in diesen Ansatz, da es im Vergleich zu Wirtschaftssanktionen einen wichtigen Vorteil hat. Der Türkei mitzuteilen, dass sie als NATO-Mitglied keine militärische Hilfe erhalten wird, kann nur von den nationalen Parlamenten und/oder Regierungen erfolgen. Sie ist daher weit weniger einem internationalen Kompromissprozess unterworfen. In diesem Sinne ist es ein sehr demokratisches Instrument, da es direkt von denjenigen angewendet werden kann, die in ein Parlament oder Kongress oder Senat gewählt wurden. Sicherheit ist ein Thema, das die europäischen Bürgerinnen und Bürger unmittelbar betrifft (wie wir bei den Terroranschlägen in Europa gesehen haben), und deshalb ist es wichtig, dass es Instrumente gibt, die ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter anwenden können. Aus diesem Grund

131 <https://www.facebook.com/watch/?ref=saved&v=1834969879983893>



Truman bei der Unterzeichnung des NATO-Vertrags  
Credits: George Tames The New York Times

konzentriert sich diese Publikation auf Artikel 5 des NATO-Vertrags.

## KLARHEIT ÜBER DIE TÜRKIE UND ARTIKEL 5 DES NATO-VERTRAGS ALS WEG ZUR EINDÄMMUNG DES TÜRKISCHEN EXPANSIONISMUS

Die wiederkehrende Debatte über die türkische NATO-Mitgliedschaft und ein Weg nach vorn

Die Debatte über die Mitgliedschaft der Türkei in der NATO ist mittlerweile ein Dauerthema<sup>132</sup>. Die Türkei trat 1952 der NATO bei, um der Bedrohung durch den Kommunismus zu begegnen<sup>133</sup>. Bereits 1974 wurde deutlich, wie problematisch die türkische Mitgliedschaft war, als die Türkei in Zypern einmarschierte. Innenpolitisch stand die türkische Demokratie von 1960 bis 1997 letztlich unter der Kontrolle des Militärs, das 1960, 1971 und 1980 die Kontrolle über das Land übernahm. Im Jahr 2002 gab es Hoffnung auf einen Wandel zum Besseren, aber das hielt nur bis 2011. In der Zwischenzeit ist die türkische Erfolgsbilanz in Bezug auf Menschenrechte und die Rechte von Minderheiten auch vor 2011 schlecht geblieben<sup>134</sup>. Nach dem Einmarsch der Türkei in Afrin und allen darauffolgenden Eskalationen wurde die Debatte über

132 <https://www.theatlantic.com/politics/archive/2019/10/turkey-and-nato-troubled-relationship/599890/>

133 [https://www.cvce.eu/en/obj/greece\\_and\\_turkey\\_join\\_nato\\_london\\_22\\_october\\_1951-en-c193a-825-2f1c-4e12-b26d-d35fabc6559f.html](https://www.cvce.eu/en/obj/greece_and_turkey_join_nato_london_22_october_1951-en-c193a-825-2f1c-4e12-b26d-d35fabc6559f.html)

134 Arat, Zehra F. Kabasakal (1 January 2011). Human Rights in Turkey. University of Pennsylvania Press.

die türkische Mitgliedschaft in der NATO mehr und mehr zu einem Mainstream-Thema<sup>135,136,137</sup>.

Dennoch gibt es bei den meisten Regierungschefs der NATO-Mitglieder wenig Appetit auf den Versuch, die Türkei aus der NATO auszuschliessen. Aus rechtlicher Sicht gibt es im NATO-Vertrag keinen Mechanismus, um ein Mitgliedsland aus der NATO auszuschliessen. Es wurde die Anwendung des “Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge” vorgeschlagen, aber einige NATO-Mitglieder sind diesem Vertrag nicht beigetreten<sup>138</sup>. Ein Ausschluss der Türkei würde eine Aussetzung oder Änderung des NATO-Vertrags erfordern, was (aus rechtlicher Sicht) die Unterstützung der Türkei erfordern würde, die zu diesem Zweck nicht kooperieren würde<sup>139</sup>. Abgesehen von der rechtlichen Unmöglichkeit gibt es eine Abneigung, einen so groben Bruch in den Beziehungen zu verursachen, ohne dass Klarheit über die Zukunft oder ein Druckmittel übrig bleibt.

Angesichts des türkischen Kaufs des russischen Luftabwehrraketensystems S-400 und dessen Aktivierung und Erprobung am 16. Oktober 2020 wird jedoch immer deutlicher, dass die NATO

135 <https://www.nytimes.com/2020/08/03/world/europe/turkey-nato.html>

136 <https://www.cfr.org/in-brief/natos-turkey-ties-must-change>

137 <https://www.ft.com/content/a2e545ea-fof7-11e9-bfa4-b25f11f42901>

138 <https://www.justsecurity.org/66574/can-turkey-be-expelled-from-nato/>

139 <https://nationalinterest.org/blog/skeptics/sorry-lindsey-graham-america-cant-kick-turkey-out-nato-unilaterally-86461>

gegenüber der Türkei (allein aus der reinen NATO-Perspektive betrachtet)<sup>140</sup> einen starken Schritt machen muss. Die beschriebenen Entwicklungen seit 2013 sind auf jeden Fall Grund genug, um im Rahmen der NATO entschieden gegen die Türkei vorzugehen. Wie beschrieben, können Aussetzungen von Waffenverkäufen oder Wirtschaftssanktionen nicht den gewünschten Effekt haben und benötigen zumindest eine starke zusätzliche Maßnahme, die sich unmittelbar auf die türkische Sicherheit auswirkt.

Diese Publikation wird sich aus diesen Gründen nun auf einen Mittelweg zwischen einem totalen Bruch und der Fortsetzung der bisherigen Politik konzentrieren, die nun einem Appeasement gleichkommt. Appeasement ist keine Option mehr, da die bösartigen Aktionen der Türkei im Jahr 2020 an Fahrt gewonnen haben. Ein totaler Bruch ohne jedes Druckmittel würde es anderen Kräften in der Türkei sehr schwer machen, das Land wieder in eine normalere und demokratischere Situation zu bringen. Es ist also ein Mittelweg zwischen den Extremen nötig, der gleichzeitig entschlossen und konsequent ist

Wie oben erwähnt, die öffentlichen Meinung im Westen gegenüber der Türkei sehr klar. Die einfache Tatsache, dass Opposition gegen die Türkei als erfolgreicher Wahlkampf angesehen wird, ist eine ausreichende Antwort auf diese Frage. Die Tatsache, dass die Unterstützung für

140 <https://www.timesofisrael.com/us-warns-of-serious-consequences-as-turkey-said-to-test-s-400-defense-system/>

einen EU-Beitritt der Türkei stark gesunken ist, ist ein Hinweis auf die öffentliche Stimmung in dieser Angelegenheit<sup>141</sup>. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Verteidigung der Türkei mit westlichen Streitkräften als etwas Unpopuläres angesehen wird. In Demokratien ist es jedoch allgemein anerkannt, dass das Militär zur Verteidigung des Volkes handelt und nicht außerhalb des demokratischen Prozesses steht. Das Prinzip der parlamentarischen und damit demokratischen Kontrolle des Militärs ist in allen westlichen Demokratien eine Selbstverständlichkeit und der Einsatz des Militärs wird als letztlich der demokratischen Kontrolle unterliegend verstanden. Der Mangel an demokratischer Unterstützung für eine tatsächliche Verteidigung der Türkei sollte daher bei der Behandlung der Rolle der Türkei in der NATO eine Rolle spielen. In dieser Publikation wird behauptet, dass es an diesem Punkt eine Lösung gibt, die eine starke Antwort auf die Türkei bietet, die die Demokratie respektiert, ohne dabei alle Einflussmöglichkeiten zu verlieren.

In dieser Publikation wird behauptet, dass es demokratisch verantwortungsvoll ist, den Wählerinnen und Wählern offen zu erklären, dass, wenn die Türkei im Rahmen von Artikel 5 des NATO-Vertrages um Hilfe bitten würde, keine Unterstützung gewährt werden würde, solange die Türkei nicht alle ihre Aggressionsakte

141 <https://yougov.co.uk/topics/international/articles-reports/2019/03/05/eurotrack-it-was-mistake-admit-romania-and-bulgari> (Beachten Sie, dass ein hypothetischer Beitritt Russlands populärer ist als ein Beitritt der Türkei)

beendet und sich aus den Gebieten, die sie jetzt besetzt hält, zurückzieht. Dies würde die Türkei dazu zwingen, ihre expansionistische und aggressive Agenda zu überdenken und sich stattdessen auf ihre eigene Sicherheit zu konzentrieren.

## ARTIKEL 5 DES NATO-VERTRAGS GEMÄSS NATO

Immer wieder wiederholen amerikanische und europäische Außenpolitiker diesen einen Satz: “Die Türkei, unser NATO-Verbündeter”. Diese eine Phrase impliziert eine Realität, die nicht mehr existiert und nun herausgefordert werden muss. Die Tatsache, dass die Türkei als ‘NATO-Verbündeter’ bezeichnet wird, impliziert, dass sie sich auf die NATO verlassen kann, wenn sie angegriffen wird. Diese Vorstellung ist eine der tiefsten Verpflichtungen, die eine Nation eingehen kann. Es bedeutet, dass eine Nation bereit ist, ihre Männer und Frauen in Uniform zu opfern, um ein anderes Land zu verteidigen. Die Formulierung “Die Türkei, unser NATO-Verbündeter” impliziert, dass die NATO-Staaten diese Verpflichtung gegenüber der Türkei immer noch haben. Angesichts aller Entwicklungen seit 2013 ist klar, dass sich die Türkei nicht mehr an die Werte der NATO hält. Es ist an der Zeit, unsere Bürgerinnen und Bürger und die Türkei darüber zu informieren, dass ihre Mitgliedschaft in der NATO nicht bedeutet, dass andere NATO-Mitglieder ihre Männer und Frauen opfern werden, wenn die Türkei angegriffen wird.

Oft wird angenommen, dass Artikel 5 des

NATO-Vertrages bedeutet, dass es eine automatische Verpflichtung zur Verteidigung der NATO-Mitgliedsstaaten gibt. Nach Angaben der NATO ist dies jedoch nicht der Fall.

In Artikel 5 des NATO-Vertrages heißt es: “Die Vertragsparteien sind sich darüber einig, daß ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle anzusehen ist, und sie kommen daher überein, daß im Falle eines solchen bewaffneten Angriffs jede von ihnen in Ausübung des in Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen anerkannten Rechts zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung der angegriffenen Vertragspartei oder den angegriffenen Vertragsparteien dadurch beistehen wird, daß sie unverzüglich einzeln und in Abstimmung mit den anderen Vertragsparteien die Maßnahmen ergreift, die sie für notwendig erachtet, einschließlich der Anwendung von Waffengewalt, um die Sicherheit des nordatlantischen Raumes wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten.

Die NATO-Webseite erklärt die genaue Bedeutung und Funktionsweise von Artikel 5<sup>142</sup>. Letztlich ist die NATO die einzige Quelle, die bestimmen kann, wie der NATO-Vertrag interpretiert wird, und daher ist ihre Klarstellung auf ihrer eigenen Webseite die maßgebliche Quelle zu diesem Thema.

<sup>142</sup> NATO-Website zum Thema ‘Kollektive Verteidigung - Artikel 5’: [https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics\\_110496.htm](https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_110496.htm) (gehen Sie auf dieser Seite zu “ein Eckpfeiler der Allianz” und klicken Sie dort und scrollen Sie nach unten, um die genaue Erklärung zu finden, wie sie in dieser Veröffentlichung zitiert wird).

Auf der NATO-Webseite wird klargestellt, dass bei der Ausarbeitung des NATO-Vertrags “die europäischen Teilnehmer sicherstellen wollten, dass die Vereinigten Staaten ihnen automatisch zu Hilfe kommen würden, wenn einer der Unterzeichner angegriffen wird. Die Vereinigten Staaten wollten eine solche Zusage nicht machen und erreichten, dass sich dies im Wortlaut von Artikel 5 widerspiegelt”. Die USA fügten “such action as it deems necessary” ein, gerade um eine automatische Verpflichtung zur Hilfeleistung für NATO-Mitglieder im Falle eines Angriffs zu vermeiden.

Auf der NATO-Website wird zur Funktionsweise von Artikel 5 noch Folgendes klargestellt:

Mit der Anrufung von Artikel 5 können Verbündete jede Form von Unterstützung leisten, die sie als notwendig erachten, um auf eine Situation zu reagieren. Dies ist eine individuelle Verpflichtung für jeden Verbündeten, und jeder Verbündete ist dafür verantwortlich, zu bestimmen, was er unter den jeweiligen Umständen für notwendig hält. Diese Hilfe wird in Abstimmung mit anderen Verbündeten geleistet. Sie ist nicht notwendigerweise militärisch und hängt von den materiellen Ressourcen eines jeden Landes ab. Es liegt daher im Ermessen jedes einzelnen Mitgliedslandes zu entscheiden, wie es seinen Beitrag leistet. Jedes Land wird sich mit den anderen Mitgliedern beraten und dabei berücksichtigen, dass das Endziel darin besteht, “die Sicherheit des nordatlantischen Raums wiederherzustellen und zu erhalten”.

Aus dieser Erklärung geht hervor, dass es keine automatische verbindliche Verpflichtung zur Hilfeleistung nach Artikel 5 des NATO-Vertrags gibt. Jeder NATO-Mitgliedstaat kann und wird seine eigene Entscheidung in dieser Hinsicht treffen. Damit ist klargestellt, dass es jeder NATO-Regierung oder ihrem Parlament möglich ist, ihren Bürgerinnen und Bürgern und der Türkei mitzuteilen, dass es im Falle eines Angriffs auf die Türkei keine Unterstützung geben wird. Dafür ist es nicht notwendig, den NATO-Vertrag zu ändern oder die Türkei aus der NATO auszuschließen. Es ist also möglich, diese politische Maßnahme zu ergreifen, um Klarheit in dieser Frage zu schaffen.

Es gibt keine Bestimmung in Artikel 5, die die Möglichkeit ausschließt, diese Klarheit im Voraus zu schaffen. Angesichts der Spannungen, die die Türkei mit all ihren Nachbarn erzeugt, wäre es nicht abwegig, die Öffentlichkeit und die Türkei zu informieren, bevor es zu einer Eskalation kommt. Diese Publikation behauptet, dass dies eine deeskalierende Wirkung haben wird, da es die Verwundbarkeit der Türkei in der Region aufzeigen und sie zwingen wird, ihr Verhalten zu ändern. Der Türkei diese Unterstützung zu verweigern, bis sie ihr Verhalten ändert, wird daher zur Sicherheit des nordatlantischen Raums beitragen.

## ARTIKEL 5 DES NATO-VERTRAGS ALS SCHUTZSCHILD FÜR TÜRKISCHES VERHALTEN

Der außenpolitische Status quo war bisher, dass die türkische Mitgliedschaft in

der NATO für die Sicherheit Europas und der NATO insgesamt von Vorteil ist, insbesondere angesichts des russischen Expansionismus. Darüber hinaus wird die “Zusammenarbeit gegen den Terrorismus” immer noch als Grund angeführt, keine wirklichen Veränderungen im Verhältnis zur Türkei einzuleiten oder wirklichen Druck auf das Erdogan-Regime auszuüben<sup>143,144</sup>.

Die Idee, dass der Westen mit der Türkei im Kampf gegen den Terrorismus zusammenarbeiten kann, während die Türkei seit 2013 Dschihadisten von Schlachtfeld zu Schlachtfeld zieht, steht in klarem Widerspruch. In vielen außenpolitischen Thinktanks und im diplomatischen Corps ist man immer noch nicht bereit, die türkische Aggression als eine Bedrohung für die europäische Sicherheit zu verstehen, die derjenigen Russlands gleichkommt. Die Botschaft, dass die Türkei für die Sicherheit Europas und der NATO unverzichtbar ist, wird immer noch wiederholt<sup>145,146,147</sup>. Die Tatsache, dass die Türkei kleiner als Russland ist, macht sie jedoch nicht weniger gefährlich für die europäische Sicherheit. Die Fakten seit 2013 zeigen, dass die Türkei bereits aktiv die Sicherheit Europas auf einem

<sup>143</sup> <https://carnegieeurope.eu/2020/01/29/how-far-can-turkey-challenge-nato-and-eu-in-2020-pub-80912>

<sup>144</sup> <https://www.defense.gov/Explore/News/Article/Article/1424345/>

<sup>145</sup> <https://www.csis.org/analysis/turkey-and-nato-relationship-worth-saving>

<sup>146</sup> <http://crisesobservatory.es/why-does-the-nato-need-turkey/>

<sup>147</sup> <https://www.washingtoninstitute.org/fikraforum/view/USA-Turkey-NATO-Syrian-War-Assad-Erdogan>

Niveau gleichauf mit Russland destabilisiert hat.

Die Flüchtlingskrise von 2015 ist ein Beispiel dafür, wie die nachfolgenden Schritte der Türkei zu einer Destabilisierung in Europa führten. Die Türkei blockierte von Beginn der Syrienkrise an die Einheit der syrischen Opposition, indem sie jede Zusammenarbeit zwischen der offiziell anerkannten syrischen Opposition und den (Vorgängern der) Syrischen Demokratischen Kräfte und ihrer politischen Vertretung blockierte. Stattdessen begünstigte die Türkei den Extremismus. Diese Politik garantierte den Sieg von Assad, da die Opposition gespalten blieb und erzeugte somit einen viel größeren Flüchtlingsstrom aus Syrien. Ein Flüchtlingsstrom, der wiederum 2015 gegen die EU eingesetzt wurde, als die Türkei dafür sorgte, dass diese verzweifelte Menschen die politischen Kapazitäten Europas überforderten. Dies wiederum führte zu Unruhen und Instabilität in der EU. Darüber hinaus hat die aktive und passive Unterstützung der Türkei für ISIS massive Auswirkungen auf die Sicherheit Europas gehabt. In unterschiedlichem Maße stellen auch die anderen in dieser Publikation beschriebenen türkischen Aktionen und die Agenda, die die türkische Außen- und Innenpolitik bestimmt, eine Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität Europas dar.

Die Status-quo-Meinung zur Türkei hat es versäumt, das Ausmaß des Ernstes dieser Situation und ihrer realen Folgen für unsere Sicherheit darzustellen und zu verstehen. Die *communis opinio* im

Auswärtigen Amt hat bis in die jüngste Zeit immer wieder betont, dass "die Türkei unser unverzichtbarer Verbündeter ist". Die Türkei hat dies als Beschwichtigung ihrer Politik aufgefasst, da die nachfolgenden Eskalationshandlungen, die Unterstützung des Extremismus, die militärischen Auseinandersetzungen und die ungeheuerlichen Menschenrechtsverletzungen wenig oder gar keine Konsequenzen hatten. Es gab eine fast "blinde" pauschale Anwendung der türkischen NATO-Mitgliedschaft und eine Fortsetzung der impliziten Anwendung von Artikel 5 des NATO-Vertrags.

Dies hat zumindest den Eindruck erweckt, dass die NATO, wenn es hart auf hart kommt, die Türkei verteidigen wird, ungeachtet der zuvor beschriebenen türkischen Realitäten. Und tatsächlich ist diese Botschaft des fortgesetzten Schutzes immer noch die Hauptbotschaft von vielen in den Außenministerien und diplomatischen Korps, da die alten Paradigmen aus dem 20. Jahrhundert weiterhin deren Haltung und Politik bestimmen<sup>148</sup>. Dass dahinter auch wirtschaftliche und geschäftliche Interessen stehen, wird nicht geleugnet<sup>149</sup>. Wirtschaftliche Verbindungen werden als Argument benutzt, um die aktuelle Politik gegenüber der Türkei<sup>150</sup> fortzusetzen. Das Problem ist, dass die Vorteile dieser wirtschaftlichen Beziehungen die Kosten, die die

<sup>148</sup> <https://www.state.gov/u-s-relations-with-turkey/>

<sup>149</sup> <https://www.theneweuropean.co.uk/brexit-news/europe-news/cathrin-schael-germany-turkey-special-relationship-90036>

<sup>150</sup> <https://www.ft.com/content/ec8abaa8-d8f8-11e8-a854-33d6f82e62f8>

Steuerzahler zu tragen haben, nicht aufwiegen. Die Kosten der syrischen Flüchtlingskrise und des ISIS-Terrors sowie andere Folgen des türkischen Verhaltens müssen auf den Tisch gelegt werden, wenn es um die Beziehungen zur Türkei geht. Die Frage ist, ob der durchschnittliche Steuerzahler etwas von den Vorteilen sieht, denn es steht außer Frage, dass die Steuerzahler letztlich die Kosten tragen, was aus demokratischer Sicht wichtig ist. Daher ist es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um der Türkei klar zu machen, dass sie sich nicht länger der Illusion hingeben kann, dass sie durch Artikel 5 des NATO-Vertrags geschützt ist. Ein neues Machtgleichgewicht zwischen der NATO, der EU und den USA auf der einen Seite und der Türkei auf der anderen Seite ist notwendig, um die menschlichen und wirtschaftlichen Kosten der türkischen Außenpolitik zu begrenzen. Die Türkei darf nicht länger in der Lage sein, Europa und die NATO zu erpressen.

Darüber hinaus ist der Zweck von Artikel 5 des NATO-Vertrages "die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Sicherheit des nordatlantischen Raumes". Das Ignorieren türkischer Gewalttaten und die Aufrechterhaltung der Illusion des NATO-Schutzes durch Artikel 5 hat das Gegenteil bewirkt. Zumindest konnte es die türkischen Aggressionen nicht eindämmen. Allein diese Tatsache ist ein Beweis dafür, dass die Türkei zu dem Schluss gekommen ist, dass ihr Verhalten Schutz genießt, was im Widerspruch dazu steht, wie der NATO-Vertrag sowohl die Sicherheit als auch seine Werte definiert.

Die NATO beschreibt ihre Werte und das Sicherheitsverständnis der NATO in den Artikeln 1 und 2 des NATO-Vertrags:

1. Die Vertragsparteien verpflichten sich, wie in der Charta der Vereinten Nationen festgelegt, **alle internationalen Streitigkeiten, in die sie verwickelt sind, mit friedlichen Mitteln so beizulegen, dass der Weltfrieden und die internationale Sicherheit und Gerechtigkeit nicht gefährdet werden**, und in ihren internationalen Beziehungen **von der Androhung oder Anwendung von Gewalt** in einer mit den Zielen der Vereinten Nationen nicht zu vereinbarenden Weise **abzusehen**.
2. Die Vertragsparteien werden zur **weiteren Entwicklung friedlicher und freundschaftlicher internationaler Beziehungen beitragen, indem sie ihre freien Institutionen stärken**, ein besseres Verständnis für die Grundsätze herbeiführen, auf denen diese Institutionen beruhen, und Bedingungen der Stabilität und des Wohlergehens fördern. Sie werden bestrebt sein, Konflikte in ihrer internationalen Wirtschaftspolitik zu beseitigen, und werden die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen einigen oder allen von ihnen fördern.

Die wesentlichen Elementen, gegen die die Türkei seit 2013 verstoßen hat, wurden hervorgehoben. Die in dieser Publikation beschriebenen Fakten haben sich alle unter den Augen der globalen Medien abgespielt. Sowohl die Ideologie, die die türkische Agenda vorantreibt, als auch die Handlungen und die Politik, die der türkische Staat aufgrund dieser

Agenda durchführt, stehen in eklatantem Widerspruch zu den Artikeln 1 und 2 des NATO-Vertrags. Daher trägt die Aufrechterhaltung der Illusion eines Schutzes für die Türkei in ihrem derzeitigen Zustand nicht zum Ziel der NATO bei, sondern bewirkt eher das Gegenteil, da sie mehr Unsicherheit und Instabilität schafft. Die Türkei fühlt sich durch den Eindruck, von der NATO beschützt zu werden, „zu Hause“ geschützt und fühlt sich daher frei, im Ausland zu operieren. Diese Publikation empfiehlt, diesen Eindruck zu beseitigen, um die zerstörerischen türkischen Operationen einzudämmen.

Das Ignorieren von Menschenwürde und demokratischen Werten verursacht selten kurzfristige Kosten. Doch wie man in dieser Situation sehen kann, werden die Kosten für das Ignorieren grundlegender Werte letztendlich sichtbar.

Da sich das Tempo der türkischen Eskalationen beschleunigt, muss sichergestellt werden, dass die Türkei sehr bald gezwungen ist, zur Aufrechterhaltung ihrer eigenen Sicherheit zurückzukehren.

## GEOPOLITISCHE ÜBERLEGUNGEN

Es gibt bereits eine Änderung in der Haltung gegenüber der Türkei aufgrund einer Beschleunigung der türkischen Eskalationen gegen die NATO und europäische Sicherheitsinteressen<sup>151,152</sup>. Doch

<sup>151</sup> <https://www.voanews.com/usa/nato-allies-growing-weary-turkish-aggression>

<sup>152</sup> <https://m.bianet.org/english/world/234736-merkel-a-decision-will-be-made-at-eu-summit-about-turkey-s-eastern-mediterranean-activities>

gleichzeitig hält sich hartnäckig der Glaube, dass jedes ernsthafte Vorgehen gegen die Türkei unsere Sicherheit durch eine russische „Übernahme“ der Türkei verringern würde. Der stellvertretende US-Außenminister R. Clarke Cooper forderte kürzlich die NATO-Verbündeten auf, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um „sicherzustellen, dass die Türkei im Westen bleibt“<sup>153</sup>. Zumindest hält sich hartnäckig die Überzeugung, die Türkei sei ein notwendiger Verbündeter gegen Russland<sup>154</sup>. Wir wollen diese oft wiederholten Vorstellungen in Frage stellen.

Das Szenario einer (schrittweisen) Übernahme der Türkei durch Russland geht davon aus, dass die Türkei bereit wäre, Russland Zugeständnisse zu machen, wobei der türkische Erwerb des S-400-Systems oft als Beweis angeführt wird. Was jedoch nicht berücksichtigt wird, ist die türkische Agenda. Die Annahme einer russischen Übernahme der Türkei würde davon abhängen, dass die Türkei bereit ist, Russland Zugeständnisse zu machen. Das ist nicht die Realität, wie die Türkei sie sieht. Erdogan hat seine Agenda beschrieben, als die Hagia Sophia in eine Moschee umgewandelt wurde; dies ist keine Türkei, die plant, von Russland übernommen zu werden. Die Realität seit 2013, die zu vielen Zusammenstößen mit Russland an mehreren Fronten führte, deutet auch nicht darauf hin, dass die Türkei einfach an Russland fallen würde. Um das zu unterstreichen,

<sup>153</sup> <https://www.voanews.com/usa/west-danger-losing-turkey-us-warns>

<sup>154</sup> <https://www.japantimes.co.jp/opinion/2020/03/02/commentary/world-commentary/turkey-mediocre-nato-ally-russia-enemy-no-1/>

argumentierte Erdogan, dass die Unterstützung für Aserbaidschan Teil des Ziels der Türkei sei, ihren „verdienten Platz in der Weltordnung zu bekommen.“<sup>155</sup>

Die tatsächliche türkische Agenda, Politik und Handlungen zu ignorieren und gleichzeitig die Idee hochzuspielen, dass Russland die Türkei übernehmen würde, war die Grundlage für die weiche Behandlung der Türkei. In diesem Sinne ist die Befürchtung, die Türkei würde sich auf die Seite Russlands schlagen, eine theoretische Haltung. Dennoch hat diese Theorie die europäische und amerikanische Außenpolitik gegenüber der Türkei bestimmt. Das Ergebnis ist, dass sowohl die NATO als auch Europa jetzt weniger sicher sind.

Die Fakten der Vergangenheit und die jüngsten Entwicklungen weisen in eine ganz andere Richtung. Russland versucht anscheinend, ein stärkeres Gleichgewicht gegenüber der Türkei zu finden, da es mit der Türkei in Syrien, Libyen und Berg-Karabach<sup>156,157,158</sup> zusammenstößt. In dem Moment, in dem Russland weiß, dass die Türkei verwundbar ist, wird es für Russ-

<sup>155</sup> <https://www.reuters.com/article/us-armenia-azerbaijan-erdogan-analysis/in-nagorno-karabakh-conflict-erdogan-eyes-turkeys-place-in-world-order-idUSKBN26SoJM>

<sup>156</sup> <https://www.al-monitor.com/pulse/originals/2020/10/turkey-russia-s400-tested-cracks-ankara-moscow-ties-show.html>

<sup>157</sup> <https://www.france24.com/en/middle-east/20201026-russian-air-strikes-kill-dozens-of-turkish-backed-rebels-in-syria-monitor-says>

<sup>158</sup> <https://npsyria.com/en/49821/> (Verhandlungen zwischen Russland und der Türkei über Berg-Karabach und Syriens Idlib enden in einer Pattsituation.)

land möglich sein, ein stärkeres Gleichgewicht gegenüber der Türkei zu finden. Die Türkei wird jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht weiterhin vom Westen abhängig sein. Dieses neue Gleichgewicht wird die Türkei dazu zwingen, ihre Gewalt und Eskalationen zu reduzieren.

Die Gegner unserer Haltung werden behaupten, dass Russland tatsächlich einen hybriden Krieg gegen die Türkei führen könnte, sobald klar ist, dass die Türkei nicht geschützt wird<sup>159</sup>. Das wäre zwar ziemlich weit hergeholt und für Russland sehr riskant, würde die Türkei aber auch zu einem Kurswechsel in der Region und in ihrem Verhältnis zur NATO zwingen. Es ist klar, dass die Türkei unter allen Umständen nicht mehr die Mittel hätte, ihre Nachbarn zu bedrohen, und dass sie nicht mehr in der Lage wäre, Dschihadisten auf neue Schlachtfelder zu verlegen. Diese beiden Tatsachen würden sich unmittelbar positiv auf die Stabilität der Region auswirken.

Unabhängig von der hier beschriebenen Argumentation ist immer noch klar, dass es keine rationale Grundlage für die Anwendung von Artikel 5 des NATO-Vertrags gibt, um eine Bedrohung gegen eine andere zu verteidigen (unter der Annahme eines türkisch-russischen Zusammenstoßes). Die Wählerinnen und Wähler werden zu Recht fragen, warum irgendein NATO-Mitgliedstaat sein Militär für diesen Zweck riskieren würde. Die Verteidigung einer aggressiven Tür-

<sup>159</sup> <https://www.worldpoliticsreview.com/in-sights/28583/for-nato-turkey-russia-war-is-a-nightmare-scenario>

kei wird nicht zur Sicherheit des nordatlantischen Raums beitragen. Die Vorstellung, die Türkei sei ein Verbündeter gegen Russland, geht an den in dieser Publikation beschriebenen Tatsachen vorbei. Auf der Grundlage dieser Tatsachen behaupten wir, dass der Schutz der Türkei erfordern würde, die Bedrohung zu ignorieren, die die Türkei selbst für die europäische Sicherheit darstellt.

Es ist wichtig, dass die NATO in Bezug auf die Türkei mehr auf die Region selbst hört. Die arabische Welt versteht die Türkei als Bedrohung und führt Sanktionen gegen sie ein<sup>160,161</sup>. Sie sehen die Türkei nicht als Verbündeten gegen die russisch-iranische Achse, sondern als eine eigenständige Bedrohung. Die arabische Welt lehnt den türkischen nationalistischen Gebrauch des Islams ab, was ein Beweis dafür ist, dass die Ablehnung der türkischen Aktionen nicht bedeutet, dass der Islam als solcher eine Bedrohung darstellt. Die arabische Welt hat ein unmittelbares und intimes Verständnis für die Türkei und ihr Verhalten. Die arabische Welt hat das Osmanische Reich nicht vergessen und versteht die Ambitionen der Türkei oft viel besser als Europa und die USA es tun<sup>162</sup>. Die arabischen Länder sehen die türkische Einmischung als eine Umsetzung der neo-osmanischen Agen-

160 <https://www.arabnews.com/node/1744121/middle-east>

161 <https://www.foreignbrief.com/daily-news/saudi-arabia-imposes-official-embargo-on-turkish-imports/>

162 <https://www.welt.de/politik/ausland/plus219126402/Grossmachtplaene-der-Tuerkei-Wenn-die-ihr-Imperium-wieder-errichten-wollen-bitte-schoen-Aber-nicht-bei-uns.html>

da und tun die Rhetorik nicht als "für den heimischen Konsum" ab. Sie sehen die konkreten bösartigen Aktivitäten überall in der Region. Ein Beispiel wurde nicht einmal von den großen westlichen Medien wahrgenommen. Die arabische Welt ist sich jedoch sehr wohl bewusst, dass sich die Türkei jetzt sogar im Libanon einmischt, indem sie eine Stellvertreterbewegung aufbaut und Unruhen schürt (anti-armenische Proteste)<sup>163,164</sup>. Anstatt diese Sorgen zu ignorieren, sollten die NATO, die EU und die USA sie ernst nehmen. Die arabische Welt verändert sich, wie man an den Friedensabkommen mit Israel sehen kann. Die Gründung der Energiekooperation zwischen Südeuropa, Israel und der arabischen Welt am 22. September 2020 zementiert eine neue strategische Realität<sup>165</sup>.

Während die Türkei destabilisierende Aktivitäten in der gesamten Region und sogar in Afrika ausbreitet<sup>166,167</sup>, könnte die arabische Welt eine reifere Ent-

163 <https://english.alarabiya.net/en/2020/08/19/Security-fears-in-Lebanon-after-reports-of-Turkish-weapons-shipments>

164 <https://blogs.timesofisrael.com/neo-ottomanism-in-anti-armenian-riots-in-lebanon/>

165 <https://www.timesofisrael.com/israel-joins-new-regional-forum-in-hope-of-selling-gas-to-europe/>

166 <https://www.al-monitor.com/pulse/originals/2020/08/turkey-africa-opening-fuels-cloud-wars-libya-somalia-niger.html>

167 <https://jamestown.org/program/turkeys-african-eagle-trains-turkish-speaking-troops-in-somalia-where-next/>

wicklung nehmen<sup>168,169,170</sup>. Es gibt bereits eine Zusammenarbeit der europäischen NATO-Mitglieder mit den Syrischen Demokratischen Kräften, Israel und der arabischen Welt in Fragen der Sicherheit in dieser Region<sup>171,172,173</sup>. Diese Zusammenarbeit zielt (unter anderem) darauf ab, die türkischen Bedrohungen im östlichen Mittelmeer und im Nahen Osten einzudämmen. Die USA haben eine langjährige Sicherheitskooperation mit Israel, der arabischen Welt und den SDF. Die NATO kann in Erwägung ziehen, die bestehende Zusammenarbeit mit Israel zu verstärken und diese von Fall zu Fall mit den arabischen Staaten zu erweitern, die sich nun mit Israel verbünden. Im Unterschied zu der festen Position der Türkei als Mitglied der NATO wird es möglich sein, Fortschritte bei den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu einem Teil der Bedingungen für die Zusammenarbeit mit der arabischen Welt zu machen. Das eigentliche strategische Interesse Europas besteht nicht darin, an überholten Vorstellungen über Russland und die Türkei festzuhalten, sondern die Sicherheit der Südflanke der NATO und Europas zu gewährleisten und der wei-

168 <https://apnews.com/article/dubai-united-arab-emirates-honor-killings-travel-islam-bce74c423897dc77c7beeb72e4f51a23a>

169 <https://edition.cnn.com/travel/article/saudi-arabia-fun-tourists/index.html>

170 <https://finance.yahoo.com/news/israel-middle-east-european-ports-085432042.html>

171 <https://www.thenationalnews.com/world/mena/jordan-greece-and-cyprus-discuss-common-approach-to-counter-turkish-interference-1.1125153>

172 <https://greekcitytimes.com/2020/11/29/france-egypt-medusa-exercises/>

173 <https://br.reuters.com/article/us-mideast-crisis-syria-turkey-idUSKBN1H6oLD>

teren Ausbreitung des Extremismus entgegenzuwirken. Das bedeutet, mit der Behauptung aufzuhören, dass die NATO weiterhin die extremistische Agenda und das Verhalten der Türkei decken wird.

## Ein Aufruf zum Handeln und zum Mut

Der jüngste Terrorakt in Frankreich gegen den Geschichtslehrer Paty in Paris am 16. Oktober 2020, der Mord an drei Menschen in der Kathedrale von Nizza am 29. Oktober 2020 und der Terroranschlag in Wien am 2. November 2020 waren Weckrufe, die Ausbreitung des Extremismus ernst zu nehmen<sup>174</sup>. Wenn die NATO, Europa und die USA jedoch zulassen, dass die Türkei dieselbe Art von Extremismus in der Region verbreitet, ignorieren sie, dass dies unsere Sicherheit beeinträchtigt und weiterhin beeinträchtigen wird. Gemeinschaften außerhalb Europas und in Europa sind grundlegend miteinander verbunden. Die Ausbreitung der Ideologie außerhalb Europas und der USA kann nicht künstlich von der Ausbreitung der gleichen Ideologie in Europa und Nordamerika getrennt werden. Es besteht ein Bedarf an politischem Handeln, das unsere Sicherheit und unsere Demokratie über veraltete Konzepte und kurzfristige wirtschaftliche Gewinne stellt.

174 <https://www.bbc.com/news/world-europe-54581827>

**Der Vorschlag, den diese Publikation als konkrete politische Aktion macht, ist, dass die Parlamente der europäischen NATO-Mitgliedsstaaten, das kanadische Parlament und der US-Kongress und -Senat in Anträgen, Vorschlägen und Resolutionen zum Ausdruck bringen, dass die Türkei im Falle eines Angriffs keinen Schutz auf der Grundlage von Artikel 5 des NATO-Vertrags von dem jeweiligen NATO-Mitgliedsstaat erhalten wird. Dies wird so lange der Fall sein, bis sich die Türkei von allen Angriffshandlungen zurückzieht, sich aus Afrin und Nordostsyrien zurückzieht und den Transport und die Unterstützung von Extremisten auf den Schlachtfeldern beendet.**

Diese Publikation hat bereits gezeigt, dass dafür nichts an der NATO-Mitgliedschaft oder dem NATO-Vertrag geändert werden muss. Es ist daher möglich, den europäischen, kanadischen und amerikanischen Bürgerinnen und Bürgern und den Männern und Frauen, die im Militär dienen, zu versichern, dass keine Opfer

für die Verteidigung des Erdogan-Regimes verlangt werden.

Das erfordert politischen Mut und die Notwendigkeit, die Situation so zu sehen, wie sie ist, und sich in manchen Fällen gegen die etablierten Meinungen und Interessen gegenüber der Türkei zu stellen. Es gibt jedoch Millionen in der Region, die in diesem Moment von türkischer Gewalt bedroht sind oder bereits unter ihr leiden. Aus all den in dieser Publikation beschriebenen Realitäten wird deutlich, dass die destabilisierende und bösartige Agenda der Erdogan-Regierung real ist.

Seit Jahren wird das Leiden von Kurden, Syrisch-Assyrern, Jesiden, Arabern und Armeniern aufgrund türkischer Gewalt als "nicht unser Problem" angesehen. Dies hat der Türkei das Signal gegeben, dass die NATO ihr weiterhin jede bösartige Handlung erlaubt, um ihre expansionistischen Ziele zu erreichen. Es ist mehr als an der Zeit, der Türkei und der Region ein klares Signal zu geben, dass dies nicht länger toleriert wird.



### **‘Sallux Publishing’ ist die Druckerei der Sallux | ECPM Stiftung.**

Wir entwickeln Publikationen, die auf unserer Forschung und der Forschung unserer Mitglieds- und Partnerorganisationen basieren. Sallux bedeutet ‘Salz’ und ‘Licht’ auf Lateinisch, und genau das wollen wir bringen! Sallux präsentiert biblisch fundierte politische Lösungen für Europa durch die Organisation relevanter Veranstaltungen und die Veröffentlichung relevanter Analysen, Ideen und politischer Optionen. Die Bücher von Sallux Publishing sind weltweit über unseren eigenen Online-Buchladen und viele Buchhandlungen von Dritten erhältlich. Wir arbeiten an einer Vielzahl von Themen, mit einem besonderen Fokus auf: (Menschen-)Leben, Familie, EU-(Institutionen vs. Menschen), Wirtschaft, Gesellschaft, Freiheit, Umwelt und globale Themen.





Der Vorschlag, den diese Publikation als konkrete politische Aktion macht, ist, dass die Parlamente der europäischen NATO-Mitgliedsstaaten, das kanadische Parlament und der US-Kongress und -Senat in Anträgen, Vorschlägen und Resolutionen zum Ausdruck bringen, dass die Türkei im Falle eines Angriffs keinen Schutz auf der Grundlage von Artikel 5 des NATO-Vertrags von dem jeweiligen NATO-Mitgliedsstaat erhalten wird. Dies wird so lange der Fall sein, bis sich die Türkei von allen Angriffshandlungen zurückzieht, sich aus Afrin und Nordostsyrien zurückzieht und den Transport und die Unterstützung von Dschihadisten auf den Schlachtfeldern beendet.

Darüber hinaus empfehlen wir den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und den Abgeordneten der EU-Mitgliedstaaten, sich für eine Beendigung der EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei sowie für jegliche Finanzierung der Türkei im Zusammenhang mit diesen Gesprächen einzusetzen. Diese Publikation beschreibt, wie die Türkei die europäische Sicherheit untergräbt, was mit den Beitrittsgesprächen unvereinbar ist. Vor diesem Hintergrund kann auch die Zollunion mit der Türkei beendet werden.

Wir sehen diese Aktionen als notwendige Maßnahmen, da Sanktionen der EU und der USA wahrscheinlich nicht ausreichen werden, um ein anderes Verhalten der Türkei zu erzwingen. Letztlich hoffen wir, dass alle Maßnahmen zusammen Europa, die NATO und den Nahen Osten sicherer machen.

## ÜBER DIE AUTOREN

### *Johannes de Jong, Director*

Johannes de Jong arbeitet für Sallux seit dem Start im Jahr 2011. Er hat sich auf Wirtschaft und internationale Beziehungen spezialisiert, mit einem besonderen Augenmerk auf diejenigen, die in der globalen Wirtschaft und Geopolitik schnell übersehen werden. Seit 2014 beschäftigt er sich intensiv mit den Kurden, Syrisch-Assyrern und Jesiden in Syrien und im Irak mit einem besonderen Fokus auf die Entwicklungen in Nordsyrien.



### *Christiaan Meinen*

Christiaan Meinen arbeitet für Sallux, den Think Tank der Europäischen Christlichen Politischen Bewegung (ECPM). Christiaan interessiert sich für Geopolitik, (EU-)Außenpolitik, Nachhaltigkeit und Militärdoktrin, -technologien und -politik.



## HAT IHNEN GEFALLEN, WAS SIE GELESEN HABEN? BITTE ZIEHEN SIE EINE SPENDE IN BETRACHT.

Ihre Spende hat konkrete Auswirkungen auf die europäische Gesellschaft: Jeder Euro, der an Sallux gespendet wird, bringt einen zusätzlichen Zuschuss des Europäischen Parlaments in Höhe von 19 Euro.

## SPENDEN SIE ONLINE ODER PER BANKÜBERWEISUNG.

Banküberweisung: Rabobank Amersfoort. Reference: Spende Sallux  
IBAN: NL75RABO 0153731095  
BIC (SWIFT code): RABONL2U

## WAS ANDERE SAGEN

*„Sallux ist ein ausgezeichnete und dringend benötigter Dachverband für ähnlich gesinnte christliche Organisationen in ganz Europa. Er leistet einen sehr wichtigen Beitrag, um die Christdemokratie in Europa als lebensfähige politische Idee am Leben zu erhalten.“*

David Quinn, Direktor, Iona Institut, Irland

*„Unsere Zusammenarbeit mit Sallux war außerordentlich fruchtbar, und wir loben sie sehr für ihre kluge und strategische Investition, um Christen zu helfen, als Salz und Licht in der europäischen Öffentlichkeit wirkungsvoller zu sein.“*

Jonathan Tame, Direktor, Jubilee Centre, UK  
sallux ECPM FOUNDATION

*„Sallux half uns sehr bei der Förderung der Rechte der Familie in Europa beim Europarat, einer europäischen Institution mit 27 Mitgliedstaaten, die über die Menschenrechte in Europa entscheidet.“*

Maria Hildingsson, Direktorin, FAFCE, Brüssel



*„Sallux hat uns dabei unterstützt, unseren Weg in der Europäischen Union zu finden, die europäischen Entscheidungsträger zu erreichen, sowie unsere gemeinsame Erklärung mit den Jesiden und den Turkmenen zu erarbeiten. Wir danken Sallux für ihre Arbeit.“*

Rima Tüzun, Außenministerin, European Syriac Union

## NEWSLETTER

Registrieren Sie sich auf unserer Webseite, um über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Publikationen informiert zu bleiben.



Seit 2011 werden die Aktivitäten von Sallux durch das Europäische Parlament finanziell unterstützt. Die Haftung für jegliche Kommunikation oder Veröffentlichung durch Sallux, in jeglicher Form und jeglichem Medium, liegt bei Sallux. Das Europäische Parlament ist nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

## KONTAKT

Sallux | ECPM Foundation  
Bergstraat 33  
3811 NG Amersfoort  
Niederlanden

 +31 33 3040012

 [info@sallux.eu](mailto:info@sallux.eu)

 @Sallux\_Official

 SalluxThinktank

[www.sallux.eu](http://www.sallux.eu)

Auf dem Weg zu einem  
beziehungsorientierten Europa